























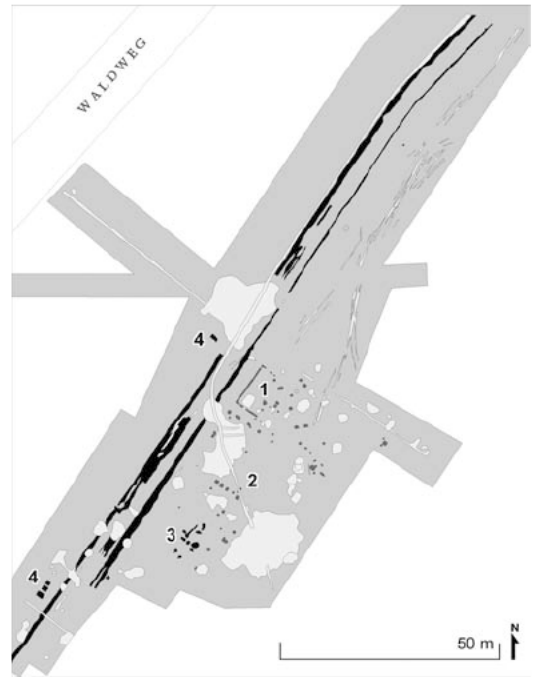


von Hypokaustziegeln u. Fußbodenplatten. Außerdem Ring einer Bronzeglocke sowie zwei RS Steilrandreißschüssel, eine RS Steilrandreißschüssel fein, eine RS Niederbieber 103 früh, eine RS Niederbieber 89, eine WS Dolium Scheibenware, zwei BS u. zwölf WS Topf, eine RS Deckel u. zwei RS Niederbieber 87 im Braum (2. Jh.). Über das Baugebiet hinausreichende Fundstreuung einer Villa rustica. – Bereits in den 90er Jahren waren hier neben neolith. Steingeräten Begehungsfunde der Latènezeit u. der röm. Kaiserzeit aufgetreten. Aus einer kleineren Grabung von 2001 stammt röm. Keramik. Verbleib: RAB/RLMB (M. Gechter)

### Merzenich, Kr. Düren

1. (1063/020)(HA 2003/097; 2005/006, 027). Im Grenzgebiet mit der Gemeinde Niederzier, in der Merzenicher Bürge, am Rödinger Weg Villa rustica HA 488 ausgegraben. Hauptgebäude als hügelartige Erhebung im flachen Waldgelände. Hofareal (ca. 2,25 ha; 143 × 155 m), fünf kiesfundamentierte Gebäude u. mehrere Pfostenbauten (Abb. 5). Mehrphasiges Wohnhaus (max. 35 × 31 m) mit hölzernem Vorgängerbau u. Badetrakt (ca. 50 qm), vorgelagert zwei Brunnen. Am Hauptweg Ädikula u. Jupitersäule, vor der nördl. Hofseite Speicherbau (15 × 24 m) mit kiesgegründeten Pfeilerstellungen. Hinter dem Hauptgebäude ein Abwasserkanal, parallel zum Umfassungsraben einer z. T. erschlossenen n Gartenparzelle. Farbiger Wandverputz, qualitativvolle Bronzebeschläge, gedrechseltes Buchsbaumholz. NO-Flügel heizbar. Praefurnium u. langrechteckiges Hypokaustum (St. 6–9) verbanden den nw Flügel mit der Portikus. Gemauerter Kellerraum in der sw Ecke der Frontseite. Hier dreiräumiger Anbau (8,5 × 10 m). – Im Badetrakt wurde im 4. Jh. eine Glashütte eingerichtet, ein zweiter Werkplatz im sw Hofgelände. Schmelzofen (St. 51) in einen älteren Estrichboden eingetieft, erh. Teile der aufgehenden Ofenwandung u. ein Hafenschuttstück. W benachbart ein zweiter, weniger gut erh. Glasofen (St. 50). Apsidiale u. quadrat. Einbauten in der ö Portikusseite (St. 80, 83) lassen auf jüngere handwerk. Aktivitäten schließen. Münzfunde aus konstantin. Zeit datieren die letzte Nutzungsphase. Frühes Fundmaterial aus dem späten 1. Jh. – S des Hofes mittelkaiserzeitl. Flurgrabensystem. Aus Fahrspuren eines Weges, der sog. Morschenicher Bahn, die der Achse des antiken Hauptweges im Hofgelände folgt, Holzproben entnommen u. analysiert. Ziegelbruchstücke mit schlaufenförmigen Wischzeichen, charakterist. für das Baumaterial der 600 m nördl. gelegenen Villa rustica HA 127, dürften derselben Ziegelei entstammen. – Röm. Brandgrab u. gestörtes eisenzeitl. Urnengrab. Weitere Grabfunde fehlen. Nekropole wahrscheinl. nw der Gartenparzelle. Sie gelangte vor Beginn der örtl. Untersuchung in den Geländeabbau, der Anfang 2006 den zentralen Villenbereich erfasste. – Vgl. W. Gaitzsch / H. Haarich, Arch. Rheinland 2004, 81–83; W. Gaitzsch, ebd. 2005, 81–83; ders. / J. Weiner ebd. 2006, 151 f. Verbleib: RAB/RLMB (W. Gaitzsch – H. Haarich – J. Janssens)

2. (0960/014)(NW 2005/1015). Ausgrabung in einer geplanten städtebaul. Entwicklungsfl. w von Golzhelm durch Fa. Goldschmidt GBR, Düren. Teile einer Villa rustica untersucht. Reste mehrerer Nebengebäude, fünf Brunnen u. ein befestigter Umfassungsraben. Im Bereich des Hauptgebäudes u. a. Reste zweier Wasserbecken u. einer Hypokaustanlage. Graben einer spätantiken Befestigungsanlage. – Teilbereich eines merowing.



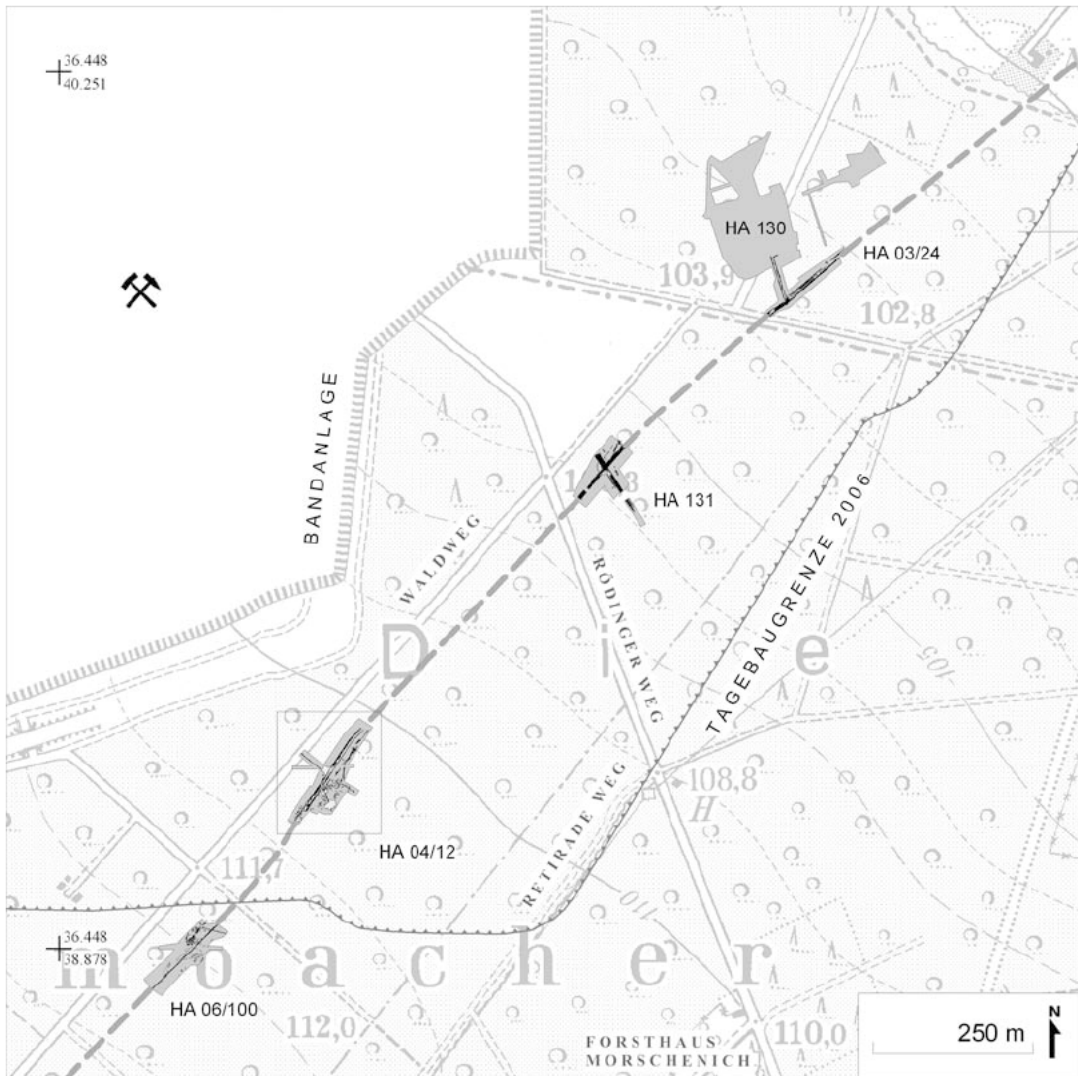
Grubenhauses, mittelalterl. bis neuzeitl. Entnahmegruben, Wege u. Gräben sowie Schützengräben u. Erdbunker des Zweiten Weltkrieges. – Vgl. Bonner Jahrb. 167, 1967, 433.

(H. A. Glasmacher)

3. (1012/019)(HA 2005/083). Prospektionsprogramm HA 417 im Südfeld des Tagebaues Hambach. Im Waldgebiet w von Morschenich Reste eines röm. Hohlweges. Eine Abzweigung in südöstl. Richtung u. der nördl. Anschluss werden von der Bahnstrecke Düren–Elsdorf gestört.

4. (1063/017)(HA 2005/075). Sw des Forsthauses Morschenich, im bewaldeten Vorfeld des Tagebaues Hambach drei Hügel (St. 2, 3 u. 4) u. eine Grabenführung (St. 1) vermessen. In der Nähe neolith. (HA 2006/004) u. röm. Siedlungen (HA 488, s. o.) untersucht. Datierung der Hügel unbestimmt, evtl. röm. oder eisenzeitl. Hügel St. 3 u. 4 ungleichförmig, Hügel St. 2 kreisrund (Dm. 10,50 m; H. max. 0,90 m über Grabensohle) mit umlaufendem Graben (B. bis 1,50 m; T. ca. 0,25 m).

(W. Gaitzsch – M. Goerke – H. Haarich)



Niederzier. Römische Landstraße im Südfeld des Braunkohlentagebaues Hambach.

- 6 (Buchseite gegenüber) Die Wegestation (HA 2004/012). (1–2) Wirtschaftsbauten, (3) Öfen, (4) Gräber. Straßengräben schwarz, Grabungsflächen grau. Strichbündel: Fahrspuren.

Rezenter Waldweg Oberzier–Etzweiler.

- 7 (oben) Grabungsareale, prospektierter u. ergänzter Straßenverlauf (gestrichelt).

Lage und Größe des Detailplans Abb. 6 als dünner Rahmen gekennzeichnet. Ziffern: Fundstellennummern. Wegebezeichnungen aus dem Jahre 1845, Abbaustand 2006.

**Moers**, Kr. Wesel. Zu Funden, die evtl. aus Asciburgium stammen, s. o. S. 323 unter Essen.

**Monheim**, Kr. Mettmann. Zu verkohlten Hainbuchenholzern aus röm. Gräbern bei Haus Bürgel vgl. U. Tegtmeyer, Arch. Rheinland 2005, 74–76.

**Neuss**, Rhein-Kr. Neuss

1. (2000/073)(NE 05/8). Gebäudeabriss (ehem. Bürgergesellschaft) u. Neubau an der Mühlenstr. im mittelalterl. Stadtkern. Arch. Begleitung der Arbeiten. In der

nö Ecke der Ausschachtung röm. Müllkippe (B. mehr als 10 m) in n Randlage des Vicus (2./3. Jh.). Zu den mittelalterl. Befunden im Gartenbereich des Minoritenklosters s. u. S. 337 f. – Vgl. Bonner Jahrb. 189, 1989, 397. (S. Sauer)

2. Zur Ausgrabung einer Herberge (Mansio) des 3. Jhs. im Vicus vgl. S. Sauer, Arch. Rheinland 2005, 71–73.

3. (1857/030)(OV 2005/301). An einer röm. Fundstelle in Rosellen fand F. Kellner-Deist, ehrenamtl. Mitarbeiter, zahlreiche Scherben (2. Jh.), einen Kasten-

beschlag Nagel mit kugeligem Kopf (0,9 × 0,7 cm) u. kon. Schaft (L. 1,65 cm; Dm. 0,3–0,2 cm) sowie ein stark zerstörtes As. – Zu den benachbarten Fundstellen (1857/009, 010) vgl. Bonner Jahrb. 145, 1940, 336; ebd. 202/203, 2002/2003, 468 f.

Verbleib: RAB/RLMB  
(M. Gechter)

4. (1857/032)(NE 2005/2). Zu Scherbenfunden in Rosellen s. u. S. 338.

#### Nideggen, Kr. Düren

1. (0511/052)(NW 2005/0009). Zu Siedlungsspuren röm. Zeit am n Rand der Ortslage s. o. S. 317.

2. (0376/003)(NW 2005/0288). Einzelfund im Abraum eines Schützenloches sw von Schmidt. Sesterz des Antoninus Pius für Faustina II. (RIC 1388).

Verbleib: Privatbesitz  
(C. Klages)

#### Niederzier, Kr. Düren

1. (1012/021)(HA 2004/017). Im s Prospektionsgebiet des Tagebaues Hambach, im Bereich der röm. Tongruben, im Merzenicher Wald, ca. 1,7 km n ö von Ellen Konzentrationen röm. Ziegel u. Keramikfunde. Von einer sekundären, wohl neuzeitl. Nutzung des Grubenfeldes (Tüppender Busch, Tranchotkarte 1806) zeugen Dämme u. partielle Grabenführungen sowie Spuren von Wölbäckern. Quadrat. Geländerhebung (H. ca. 1,5 m; HA 2006/009, St. 5-1) von einer Grabenanlage (ca. 30 × 30 m). Vermutl. mit dem 500 m sw gelegenen Burgus HA 2004/019 vergleichbar.

Verbleib: RAB/RLMB

2. (1063/020)(HA 2003/097; 2005/006, 027). Zur Villa rustica HA 488 im Grenzgebiet zur Gemeinde Merzenich s. o. S. 326. Erst der jüngere Verlauf der Ausgrabung ergab, dass das Hauptgebäude auf Merzenicher Gebiet, das Hofareal jedoch auf beiden Seiten der Gemeindegrenze gelegen ist. Ältere abweichende Zuordnung vgl. W. Gaitzsch, Arch. Rheinland 2005, 81–83.

3. Zur Ausgrabung eines Tempels in der Villa rustica HA 127 vgl. W. Gaitzsch, Arch. Rheinland 2005, 81–83; ders. Arch. Deutschland 2006, H. 5, 49 f.

4. (1062/016)(HA 2005/076). 2,5 km n von Ellen Siedlungsstelle mit Tegulafragmenten.

(W. Gaitzsch – H. Haarich)

5. (1063/018)(HA 2003/024, 026; 2004/012; 2006/100). Prospektion einer röm. Landstraße (HA 433) in der Ellener Bürge 3,5 km n ö von Ellen. Untersuchung in vier Streckenabschnitten (Abb. 7). Straße auf mehr als 3 km nachgewiesen. Die nordöstlichsten Aufschlüsse erfolgten nahe der Siedlungen HA 133 u. HA 127. Sw der Villa HA 130 (s. o. S. 322 unter »Elsdorf«) führte die Straße zu einer Kreuzung (HA 131) mit Anschlüssen in das nw u. sö Siedlungsgebiet. Straße als flacher Hohlweg geführt, partiell Reste einer Aufkiesung (Trassierungsb. 5–6 m, Fahrbahnb. max. 4 m). Im n ö Streckenabschnitt beidseitig Straßengräben, im sw Teil einseitig. Jüngere Fahrspuren begleiten die Straße u. bezeugen

eine Nutzungskontinuität bis in die Gegenwart. – An der Straße früh- u. mittelkaiserzeitl. Brandgräber sowie eine eisenzeitl. Bestattung. Besiedlungshorizont mit Grubenbefunden, Spuren eisenzeitl. Pfostenbauten u. einem vollständigen Speichergrundriss. Stempelverzierte Keramik (Übergang Lat. B/C). – Wegestation lokalisiert (HA 2004/012; Abb. 6). Kiesfundamentierte Wirtschaftsbauten. Daran anschließend Bäckerei mit zwölf Öfen u. Mahlsteinen. Zufahrtsweg (L. 70 m) zum Haupteingang der Villa rustica HA 130 freigelegt (HA 2003/024; Abb. 7). – Vgl. W. Gaitzsch / H. Haarich, Arch. Rheinland 2004, 81–83; W. Gaitzsch in: Alle Wege führen nach Rom, Internationales Römerstraßenkolloquium Bonn. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland 16 (2004) 175–196.

Verbleib: RAB/RLMB

(W. Gaitzsch – M. Goerke – H. Haarich)

#### Nörvenich, Kr. Düren (0904/011)(NW 2005/0169).

Oberflächenfunde n von Rath. Republikan. Denar, PHILIPPUS, 56 v. Chr., Rom, Crawford 425; Denarfragment, flav. Dynastie (?), Typus unkenntl.; zwei spätröm. Münzen; verschiedene Beschläge; Fragment einer Bronzeglocke (erh. H. 5,3 cm); eiserne gebogene Hiebaxt, röm. oder mittelalterl.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – P. Tutlies)

#### Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0359/038)(OV 2005/1001). Zu Relikten u. Spuren der röm. Eifelwasserleitung n ö der Stadtmitte s. o. S. 317.

2. (0395/024)(OV 2005/200, 330). Bei Feldbegehungen in Niederdrees fand M. Masser, ehrenamtl. Mitarbeiter aus Bonn, ein Fragment eines bronzenen Gürtelbeschlags (spätes 2. Jh.). Eine Seite fehlt, ursprüngl. in Form zweier Phalloi als Füllhorn, seitl. um den durchbrochenen, peltaförmigen Mittelteil angeordnet (L. 3,1 × 2,5 cm; D. 0,5 cm; Abb. 8). Außerdem einige Münzen: As des Vespasian, RIC 557a; Follis des Constans, Av: Kopf n. re. Diadem, CONSTANS PF AUG. Rv: 2 Victorien, Umschrift VICTORIAE D D ///; Halbcentenionalis des Constans, Ms Siscia (?).

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter – C. Klages)

#### Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss

1. (1571/001)(OV 2005/1021). Ausgrabung (ca. 1530 m<sup>2</sup>) im Vorfeld der künftigen Umgehungsstraße B 59n,



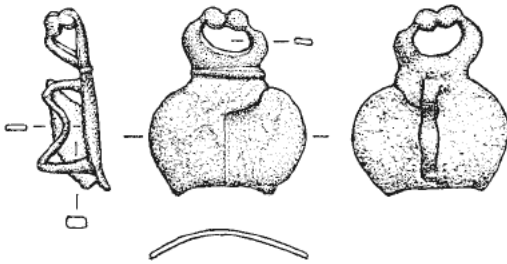
8 Rheinbach-Niederdrees. Fragment eines bronzenen Gürtelbeschlags aus dem späten zweiten Jahrhundert.

Maßstab 1:2.

nw der Ortslage, im Anschlussareal an die bestehende Bundesstraße 59. Fundmaterial spärlich u. schlecht erhalten. Älteste Siedlungsspuren u. ein Graben (1. Jh.) evtl. von der n Umfassung einer noch nicht nachgewiesenen Villa rustica. Vier teils reihig angeordnete Brandschüttungs- oder Urnengräber in geringer Erhaltung. Davon eines mit Überlagerung des Grabens. Keramik (1./2. Jh.) in den Grabverfüllungen. Materialentnahmegrube evtl. gleichzeitig. Schuttbereich mit Überresten eines nicht näher lokalisierten Gebäudes. Zwei Busta mit größeren Grabgruben. Einzelne Keramikscherben aus den Verfüllungen (1.–3. Jh. bzw. 2./3. Jh.).

Verbleib: RAB/RLMB

(H. Husmann – Th. Ibeling)



9 Rommerskirchen-Deelen. Bronzener Riemendurchzieher von einem Pferdegeschirr des ersten Jahrhunderts. Maßstab 1:2.

2. (1631/018)(OV 2005/294). In Deelen fand der ehrenamtl. Mitarbeiter F. Kellner-Deist, Neuss, einen bronzenen Riemendurchzieher vom Pferdegeschirr (1. Jh.): Ovale Scheibe, an den Schmalseiten angesetzte Lunulae, letztere an einer Seite abgebrochen (L. 4,7 cm; B. 3,9 cm; D. 0,15 cm; Abb. 9), unter der Scheibe der eigentl. Durchzieher (2,2 cm weit; B. 0,5 cm; D. 0,25 cm). Außerdem drei Münzen (1./2. Jh.): As, Av Gst.; Domitian/Titus?, As Typus?; Commodus?, S, Typus?

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter – C. Klages)

3. (1509/022)(OV 2005/1023, 1024). Bau der s um den Ort geführten Bundesstraße 59. Ausgrabung bei Gill auf dem w Gillbachufer. Durch Oberflächenfunde (vgl. Bonner Jahrb 201, 2001, 430) bereits bekannte Hofstelle des 1.–5. Jhs. mit spätantikem bis frühmittelalterl. Schwerpunkt. Vermutl. von Umfassungsraben nw abgegrenzt. Zahlreiche Grubenbefunde (Abfallgruben) u. zwei größere Grubenkomplexe. Grube mit Steinsetzung u. darin deponiertem Knickwandbecher. In der Aue ein Sechspfostengrubenhaus mit Spuren evtl. von Textil- oder Lederhandwerk. Auf der Mittelterrasse ein weiteres Grubenhaus mit zwei Firstpfosten ohne Eckpfosten, evtl. Spinn- oder Webehütte. – Im Grubenhaus auf der Mittelterrasse zwei Münzen der Kaiser Valentinian sowie Theodosius u. Arcadius, 383–388 n. Chr. bzw. 394–395 n. Chr. Keramik meist handaufgebaut u. nicht auf der Töpferscheibe hergestellt,

mit grober Quarz- oder Schamotteemagerung. Einfache Teller, Teller mit verdicktem Rand, halbkugelige Schalen, steilwandige Becher, Knickwandbecher u. -schalen. Fragmente reduzierend gebrannte, feine Drehscheibenware, darunter Bruchstücke einer Knickwandschale u. eines einglättertverbechters mit donauländ. Parallelen. Weitere Funde: Baumaterialien, Tierknochen, Metallobjekte, wenige Glasfragmente u. vereinzelt Sillexartefakte. – Bestattungsplatz in der Nachbarschaft der prospektierten Villae rusticae. Einzeln gelegenes Bustum (2./3. Jh.) u. 65 m entfernt drei eng benachbarte Bestattungen in Särgen aus Stein (Mitte 3. Jh.), Holz bzw. Holz/Blei. Div. Beigaben. – Vgl. P. Heinrich / Th. Ibeling / S. Jürgens, Arch. Rheinland 2005, 78–80. (Th. Ibeling)

4. (1571/012)(OV 2005/296). Von der bekannten Siedlungsstelle in Sinsteden las der ehrenamtl. Mitarbeiter F. Kellner-Deist, Neuss, ein Fragment einer Bronzeglocke auf. Aufhängung u. eiserner Klöppel fehlen (erh. H. 2,7 cm; Dm. innen ca. 5 cm; D. 0,1 cm). Außerdem Münze: Faustina II, Dp undatiert (frontal stehende weibl. Gestalt). – Vgl. Bonner Jahrb. 166, 1966, 576; 183, 1983, 656; 200, 2000, 559; 201, 2001, 432.

Verbleib: RAB/RLMB

5. (1507/002)(OV 2005/297). An der bekannten Fundstelle einer Villa rustica in Vanikum fand er weitere Keramik u. einen bronzenen Schlossnagel (L. 2,6 cm; Dm. 1,5 cm), Schaft (L. 1,9 cm; Querschnitt 0,9 × 0,5 cm; Bohrungsdm. 0,4 cm; Abb. 10). Mitte 1.–3. Jh. Außerdem Münze des Augustus, As, Lugdunum. – Vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 558.

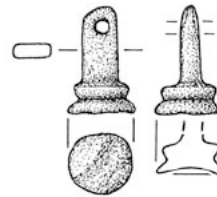
Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter – C. Klages)

6. (1507/013)(OV 2005/298). In Vanikum fand er eine Bronzemünze: Vespasian, As, Typus unkenntl.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – C. Klages)



10 Rommerskirchen-Vanikum. Bronzener Schlossnagel von der Fundstelle einer Villa rustica. Maßstab 1:2.

Titz, Rhein-Erft-Kr. (1498/013)(NW 2005/0186). Arch. Bestandserhebung 1,8 km nw von Gevelsdorf, beim Gut Burgfeld. Denarfragment Domitian, RIC 19; Dupondius hybrid (Rv Titus, Typus Aeternitas) RIC 122; Sesterzfragment Hadrian, Typus?

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages)

**Vettweiß**, Kr. Düren

1. (0667/011)(NW 2005/0178). Kontrolle von Erdarbeiten in der Flur Im Schiff, w von Gladbach. Antoninian, Npr. Gall. Sonderreich, Typus Oriens Augg. (?); neun spätröm. Folles/Centenionales. Bleifragment, bronzenes Klapperblech vom Pferdegeschirr, durchbrochener röm. Schlüsselbart (?) aus Zinnbronze. – Zu einem neolith. Feuersteinschaber von dieser Stelle vgl. Bonner Jahrb. 169, 1969, 461.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Klages – P. Tutlies)

2. (0564/023)(NW 2005/0185). Arch. Bestandserhebung s von Sievernich. Emailscheibenfibel, ähnl. Böhme 41,1 (L. 3,4 cm); profilierter Bronzering (Dm. 1,6 cm); Rechteckiger Beschlag (2,7 × 1,5 cm).

Verbleib: Privatbesitz

(P. Tutlies)

**Weeze**, Kr. Kleve (2832/004)(NI 2005/0053). Zum Bruchstück eines röm. Grabsteins mit Mahlszene, der später als Teil eines got. Kapitells sowie als Schwellstein wiederverwendet wurde vgl. P. Noelke / B. Kibilka / D. Kemper, Bonner Jahrb. 205, 2005, 155–241.

Verbleib: St.-Cyriakus-Kirche, Weeze.

(C. Bridger-Kraus)

**Xanten**, Kr. Wesel. Vgl. den Bericht zum Archäolog. Park in diesem Band.

1. (2899/324)(NI 2005/1031). Zum Fund röm. Spolien im Bereich der Stiftsimmunität s. u. S. 341.

2. (2899/327)(NI 2005/0081). Kontrolle von Erdarbeiten, Baugrube eines Einfamilienhauses im Areal

des geschützten BD »Legionsziegelei« (WES 175). Vier Gruben u. Ausbruchgraben eines Mauerfundamentes. Bruchstücke von sechs Tegulae, drei davon mit Stempel (LEGXXIIPF, LEGXXII, XXX). I.–3. Jh.

Verbleib: RAB/RLMB

(D. Koran)

3. (2870/112)(NI 2005/1021). Ausgrabung wegen eines Bauvorhabens in Birten, Pastoratsweg. In den Fundamentgräben der Bodenplatte u. in den zugehörigen Zuleitungsgräben Planierschichten mit röm. Fundmaterial aufgedeckt. Diese sind offenbar großflächig anzutreffen. Vergleichbare Beobachtungen in enger Nachbarschaft (2870/054)(NI 2004/1037). Entstehung römerzeitl. oder später.

(St. Weiß-König)

4. Ausgrabung in der Colonia, Insula 34. Zwei Brandschüttungsgräber u. ein Körpergrab (frühes 1. Jh.) überdeckt von claud.-neron. Kulturschicht. Unterbau einer Kiesstraße mit Knochenresten einer Leimsiederei, vgl. St. Eismann, Arch. Rheinland 2005, 61–63.

5. Ausgrabung in den Großen Thermen der Colonia, vgl. N. Zieling, Arch. Rheinland 2005, 63–65.

6. Ausgrabung u. Rekonstruktion der Handwerkerhäuser in der Colonia, Insula 39, vgl. P. Kienzle / S. Leih, Arch. Rheinland 2005, 65–68.

7. Verlegung der Bundesstraße 57. Ausgrabungen auf der geplanten Trasse am Rande der Colonia. Begleitgräben der röm. Ausfallstraße, Gebädefundamente (so weit datierbar 2.–3. Jh.) u. Siedlungsreste. Becken wahrseinh. von einem kleinen Nymphäum. Ca. siebzig Brandgräber (1./2. Jh.). – Vgl. C. Bridger / K. Kraus, Arch. Rheinland 2005, 69–71.

## Fränkische Zeit

**Aachen**. Zu Siedlungsbefunden in der Innenstadt s. u. S. 331.

**Aldenhoven**, Kr. Düren. Zum Fund der zweiten Fibel vom Typus Douai im Rheinland u. über die frühfränk. Besiedlung der Villa rustica bei Engelsdorf im Umfeld des Jülicher Kastells vgl. R. Hertel / U. Müssemeier / M. Perse, Arch. Rheinland 2005, 99–101.

**Bergheim**, Rhein-Erft-Kr. Ausgrabung des fränk. Gräberfeldes von Zieverich. Untersuchung eines Erdblocks im RLMB. Darin Sax mit gut erh. Scheide u. ankorrodiertem Messer, eiserne Gürtelschnalle mit Silber- u. Messingtauschierungen sowie eine kupferne Pinzette. – Vgl. B. Päßgen / F. Willer, Arch. Rheinland 2005, 103–105.

**Erfstadt**, Rhein-Erft-Kr.

1. (0730/024)(NW 2005/0292). Zu den Lesefunden ö von Bliesheim s. o. S. 323.

2. Zur Ausgrabung einer karoling. Mühle im Rotbachtal bei Niederberg mit naturwissenschaftl. Un-

tersuchung von Hölzern u. Pflanzenresten vgl. P. Tutlies, Arch. Rheinland 2005, 106–108.

**Euskirchen**, Kr. Euskirchen. Ausgrabung im merowing. Gräberfeld von Weidesheim. 41 Körperbestattungen (6.–7. Jh.) Ungewöhnl. Tonflasche. – Vgl. M. El-Kassem, Arch. Rheinland 2005, 101–103.

**Lohmar**, Rhein-Sieg-Kreis (0977/013)(OV 2005/70). Zur Ausgrabung merowing. Grubenhäuser in Unterdorf vgl. unveröff. Magisterarbeit von I. Rahfeld, Merowingerzeitliche Grubenhäuser aus Lohmar-Unterdorf, Universität Bonn 2007.

Verbleib: RAB/RLMB u. Stadt Lohmar

**Merzenich**, Kr. Düren (0960/014)(NW 2005/1015). Zu einem merowing. Grubenhäuser bei Golzheim s. o. S. 326.

**Rommerskirchen**, Rhein-Kr. Neuss (1509/022)(OV 2005/1024). Zur Ausgrabung der bekannten Hofstelle bei Gill s. o. S. 329.



## Mittelalter und frühe Neuzeit

**Aachen** (0703/066)(NW 2005/1043);(0703/083)(NW 2005/1019); (0703/118)(NW 2005/1022); (0703/128)(NW 2005/1021); (0703/206)(NW 2005/1049). Leitungsbauarbeiten in der Innenstadt. Befunde der städtischen Be- u. Entwässerung u. des karoling. Torhauses. Röm. Siedlungsbefunde. – Vgl. D.M. Kyritz, Arch. Rheinland 2005, 109–111.

**Aldenhoven**, Kr. Düren. Zu Schuhlederfunden aus den noch feuchten Wassergräben des Hauses Bock in **Patern** vgl. Ch. Schumacher, Arch. Rheinland 2005, 135–137.

**Bergheim**, Rhein-Erft-Kr. (1275/020)(NW 2005/1001). Errichtung eines Wohnhauses in **Kenten**, auf dem Areal des Mühlenhofes (BD BM 101). Zu Jahresbeginn u. im Juni bauvorgreifende u. baubegleitende arch. Arbeiten. An der nö Ecke des ehem. Mühlenhofes neuzeitl. Ziegelmauerwerk einer bis ins 20. Jh. bestehenden bzw. belegten Bebauung nachgewiesen. Die Kentener Mühle ist seit dem 14. Jh. urkundl. nachweisbar. (Z. Görür)

**Bonn**. Zur Ausgrabung der Burg **Duisdorf** (15. Jh.) auf den Gelände des Brünkerhofes vgl. C. Ulbert / St. Strauß, Arch. Rheinland 2005, 123–125.

**Bornheim**, Rhein.-Sieg-Kr. (0794/043)(OV 2005/1025). Zu Gruben u. Gräben in rechtwinkligen netz- oder felderartigen Strukturen bei **Sechem** s. o. S. 319.

**Brühl**, Rhein-Erft-Kr. (0852/082)(NW 2005/1052). Kanalsanierungsarbeiten an der Alten Bonnstr. in **Pingsdorf** mit arch. Begleitung. Grube oder Grubenhaus u. große Grube (L. mind. 24 m), beide teilw. gestört. Darin Töpfereiabfälle (Mitte bis zweite Hälfte 13. Jh.) vermischt mit zahlreichen Schlacken. Am Ufer des ehem. Pingsdorfer Baches keramikdurchsetzte Sedimente mit Töpfereiabfällen (vornehm. 12.–13. Jh.). Stratigraph. davon nicht trennbar einige Scherben des 9.–11. Jhs. (M. Heinen)

### Düsseldorf

1. (2151/009)(OV 2005/062). Wüstung des Hofes Hulsen in **Hubbelrather**, ö des Gutes Mydlinghoven, am Hubbelrather Bach lokalisiert. Plateau (12 × 10 m) mit Fundamentresten, Feldbrandziegeln u. Schiefer sowie Irdenware- u. Steingutscherben (19./20. Jh.). Hof im Schatz- u. Lagerbuch des Amtes Mettmann (1670/72) aufgeführt, um 1930 aufgelassen. Verbleib: RAB/RLMB

2. (2274/028)(OV 2005/006). Sanierung der um 1790 erbauten Seidenweberhäuser in **Kaiserswerth**, Auf dem Hohen Wall. Beobachtung von Bodeneingriffen. Häuser stehen auf der hohen Aufschüttung für die Wallanlage der Befestigung Kaiserswerth. Wenige Relikte

im Keller, im Hausinneren u. im Bereich der Terrasse. Fragmente von glasierter Irdenware, Porzellan u. Glas. Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – G. u. P. Schulenberg)

3. (2233/003)(OV 2005/307). Zum Fund eines Glätglases bei **Lohausen** s. o. S. 321.

4. (2194/005)(OV 2005/018). Am Boskampweg, im Aaper Wald wurde bei **Rath** ein Grenzstein beobachtet, oben flach gewölbt (23,5 × 16 cm; 40 cm aus der Erde ragend). Auf der Vorderseite ligierte Buchstaben »CT« in geschwungener Form mit schmal zulaufenden Enden. Initialien für Kurfürst Carl-Theodor von der Pfalz u. Bayern, Herzog von Jülich u. Berg (1724–1799), zu dessen Besitz der Wald gehörte. Stein am Waldrand nach Aussage der histor. Karten noch in situ.

(J. Gechter-Jones – P. Schulenberg)

### Duisburg

1. (2557/007)(NI 2005/1029). Am w Rand des Calaisplatzes, am Innenhafen nach Wasserrohrbruch Querschnitt durch die Stadtmauer (13. Jh.) untersucht. Die umgebenden Schichten gehören der jüngeren Neuzeit an oder sind verlagert. Verschmälerung auf der Stadtseite (19. Jh.), wahrscheinl. um in den Kellerräumen des damaligen Hauses Platz zu gewinnen. – Vgl. Bonner Jahrb. 196, 1996, 603.

2. (2453/005)(NI 2005/1023). Arch. Begleitung eines unterkellerten Neubaus auf dem frühneuzeitl. Herrnsitz Haus Kaldenhäusen in **Kaldenhäusen**. Fundamentreste dokumentiert, größtenteils von dem hier im Februar abgerissenen Nebengebäude, die übrigen evtl. von einem Vorgängerbau, dessen Grundriss im Urkataster von 1830 überliefert ist.

(H.-P. Schletter)

**Emmerich**, Kr. Kleve (3188/078)(NI 2005/1028). Baubegleitende Dokumentation am neuen Seniorenpflegeheim Willibrordstr., Ecke Burgstr. Mittelalterl. bis neuzeitl. Baubefunde in den Leitungsgräben u. in der Baugrube. N Randbebauung der nicht mehr existenten Hottomannstr. mit fünf Häusern. Von hier nach N abzweigende namenlose Seitengasse mit beidseitiger Bebauung. Fünf Mauern entlang des ehem. Verlaufs der Willibrordstr. u. an ihrer Einmündung in die Burgstr., Funktion unklar. Vier Häuser an der Hottomannstr. mit spätmittelalterl. Mauerwerk. Haus mit Mauereinfassung einer spätmittelalterl. Herdstelle u. neuzeitl. Raumunterteilung. Nachbarhaus vorn mit Ziegelpflaster, hinten mit Kreuzgewölbekeller. Zwei Grundmauern (B. 1,55 m u. 1,80 m) eines größeren evtl. turmartigen spätmittelalterl. Bauwerks. Die neuzeitl. Mauerreste an der ehem. Hottomannstr. stimmten nach Karten u. Fotos des 19./20. Jhs. fast durchgängig mit der Vorkriegsbebauung überein. Die spätmittelalterl. Fundamente, auch die an der Seitengasse zum Haus Schwalbenburg u. zum St.-Agnes-Konvent gelegenen, finden sich im Vogelschauplan der Stadt Emmerich von 1667

bestätigt. Ledigl. eine stratifizierte Steinzeugscherbe ist ins Spätmittelalter datierbar. – Vgl. Bonner Jahrb. 206, 2006, 268.

(J.-H. Wroblewski – E. Böhm)

**Erfstadt**, Rhein-Erft-Kr. (0730/024)(NW 2005/0292). Zu den Lesefunden ö von Bliesheim s.o. S. 323.

**Eschweiler**, Kr. Aachen (0891/025)(NW 2005/0127). Zwei Sondagen wegen geplanter Bebauung sw an die abgegangene Burg Weisweiler (frühes 16. Jh.) anschließend. Burggraben (B. 14 m) in beiden Schnitten festgestellt. Verfüllung mit mehreren Sedimentlagen, Profil bündig an vorhandene Burgmauer anschließend. Grabensohle wurde nicht erreicht. Rotviolett engobierter Krugboden, Westerwälder Steinzeug, glasierte Irdenware u. ein Tonpfeifenbruchstück (ausgehendes Mittelalter u. Neuzeit).

Verbleib: RLMB

(P. Tutlies)

### Essen

1. (2599/004)(NI 2005/181 Δ E-2005-30). Arbeiten an Versorgungsleitungen in der Innenstadt, vor den Gebäuden Kettwiger Str. 54/56. Im n Profil der Baugrube verlagerte u. schlecht erh. Mauerreste aus Ruhrsandstein mit weichem Kalkmörtel. Evtl. von der Vorgängerbebauung an der ö Seite des histor. Markplatzes, ehem. Markt 15. Bebauung ist hier auf Karten (Anfang 19. Jh.) verzeichnet. Gebäude Markt 13 u. 15 über älteren Fundamenten 1855 u. 1895 als repräsentative Marktbebauung neu errichtet. 1943 fielen die Häuser Bombenangriffen zum Opfer. Nur Reste von Ziegelmauern stammen aus dem 19. Jh. Gebäude reichen hier jedoch wahrscheinl. weit über das 18. Jh. zurück. Sichere Quellen über Häuser am Markt seit dem Ende des 13. Jhs. – Nicht völlig auszuschließen ist, dass der Mauerrest zur mittelalterl. Marktkirche gehört, die ebenfalls im Krieg stark beschädigt wurde. Hierfür sprechen verlagerte Menschenknochen vermutl. vom mittelalterl. Gräberfeld der Kirche. 1997 wenige Meter weiter s Überreste einer mittelalterl. Fontäne entdeckt, die bis etwa 1830 bestand. – Vgl. St. Leenen, Essener Beitr. 113, 2001, 9–97; zu den Fundamentbefunden der Marktkirche St. Gertrud sowie zu den Gräbern im Innenraum u. im Umfeld s. C. Brand / U. Schoenfelder, Arch. Rheinland 2005, 128–130.

(D. Hopp – D. Vinbruck)

2. (2599/070)(NI 2005/165 Δ E-2005-14). Kanalsanierung in der Innenstadt, im Kreuzungsbereich Kettwiger Str. u. Erste Dellbrücke. Im n Profil des w–ö geführten Grabungsschnittes tonige muldenförmige (?) Schichtreste im Kreidemergel (T. über 4 m) oberhalb u. n eines w–ö verlaufenden, um 1910 erbauten Kanals. Bei Bodenöffnungen 1993/94 Überreste neuzeitl. Wohnbebauung festgestellt. Ältester Fund war eine Bodenscherbe Siegburger Art aus einem umgelagerten Bereich. Wenige Meter ö Reste einer w–ö verlaufenden hochmittelalterl. Mauer. Die o.g. Schichtreste vermutl. von Verfüllung

eines w–ö orientierten Grabens. Sedimentanalyse (Geolog. Dienst NRW) ergab »deutl. anthropogenen Einfluss« u. Roggennachweis. Anbau im frühen Mittelalter gering, im 10. Jh. stark intensiviert. Der nachgewiesene Anteil von 1,3 % mag eher für das Frühmittelalter sprechen. Ein Zusammenhang mit o.g. Mauer kann nur vermutet werden. – Ein mittelalterl. Graben bzw. Befestigungsmauersystem wurde hier u.a. von E. Kahrs beschrieben. Genaue Datierung unklar. Er vermutete die Befestigung der ersten Essener Burg. – Vgl. D. Hopp in: ders. / C. Brand, Essen. Von den Anfängen bis zum Mittelalter. Beih. Arch. u. Geol. Rheinland u. Westfalen 4 (Gelsenkirchen 1995) 125–143; E. Kahrs, Aus Essens Vor- und Frühgeschichte (Essen 1949) 54–63.

(D. Hopp – U. Scheer)

3. (2500/009)(NI 2005/187 Δ E-2005-36). Begehungen durch D. Niggemann u. die Stadtarchäologie in Bredene, nw der Isenburg, Mittelalterl. u. neuzeitl. Keramik-, Metall- u. Glasfunde. Darunter Henkel einer Amphore Pingsdorfer Art, kleines kon. Bleigew. (?). Außerdem stark einwärts gebogener, gerundeter Rand von Teller oder Schale (?) mit Drehrille auf der Außenseite, gräul.-weißer Ton mit rötl. Quarzsandmagerung, wahrscheinl. späte röm. Kaiserzeit. Vereinzelt vorgeschichtl. u. kaiserzeitl. Funde sind aus der Umgebung der Isenburg (13. Jh.) seit längerem bekannt. – Vgl. E. Gose, Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland. Beih. Bonner Jahrb. 1 (Kevelaer 1950) 40 f.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(D. Hopp)

4. (2429/024)(NI 2005/235 Δ E-2005-60). Umbauarbeiten im Keller des Hauses Kirchtreppe 6, in Kettwig. Gewölbekeller mit Zugängen, Esse u. in Stein gefasste Arbeitsgrube wahrscheinl. sekundär eingebaut. Eine weitere ebenfalls steingefasste Grube, mit Steinplatte verschlossen (Versteck?). Anfänge des vielfach umgebauten Gebäudes vermutl. im Mittelalter. Ältester Fund: Fragment eines spätmittelalterl. Grapens, Irdenware.

Verbleib: Privatbesitz

5. (2569/001)(NI 2005/208 Δ E-2005-77)(BD E 19). Erneuerung von Kleinkläranlagen auf Haus Horst in Steele. Bodeneingriffe (6 × 3 m; T. mehr als 3 m) im NO des Anwesens. Gelände am Hang mehr als 2 m mit Bauschutt in zwei Phasen (30er u. 50er Jahre) angefüllt, darunter Humuslage u. anstehendes Verwitterungsmaterial. In Verbindung mit Untersuchungen zum Gebäudebestand u. zu Geländemerkmalen lässt der Befund vermuten, dass die Burganlage einen deutl. geringeren Umfang aufwies als bisher angenommen. Im Kanalgraben n der Kapelle, in 60–80 cm T., unter Anschüttungen des 20. Jhs. Rest einer etwa w–ö orientierten Mauer. In Lehm gesetzter Ruhrsandstein auf dem gewachsenen Lehm. Erh. Mauerb. 60 cm, ursprüngl. wohl wesentl. breiter. Mauer vielleicht aus barocker Zeit, evtl. auch deutl. älter. Im Bereich des heutigen Tores, unter den Anschüttungen des 20. Jhs. (T. 50 cm) Plattenlage aus Ruhrsandstein. Weiter nw Reste eines barocken (?) Pflas-

ters aus hochkant gestellten Bruchsteinen. In der Aufschüttung Fragment einer Rinne aus Sandstein. Ältester Fund war eine WS frühes Steinzeug (ca. 14./15. Jh.). – Haus Horst um 1050 urkundl. belegt, im 13. Jh. den Herren von Horst gehörig. Erh. ist eine Kapelle mit roman. Gewölbe. Turnierhof, Türme u. Wehrmauern aus dem 16./17. Jh.

Verbleib: Ruhrlandmuseum  
(I. Bühren – D. Hopp)

6. (2465/001)(NI2004/1033). Baubegleitende Ausgrabung durch Fa. Archbau im w Haupthofbereich der ehem. Abtei Werden (Musikhochschule Folkwang). An vielen Stellen aufplanierte Brandschicht mit Funden des 17.–20. Jhs. Darunter ausgedehnter Bauschutthorizont mit einzelnen Scherben Badorfer- u. Pingsdorfer Ware sowie Steinzeug (17./18. Jh.). Im Bereich der Schuttschicht steinerne Baureste mit weiteren Keramikfunden. Datierungshilfen durch Befundüberschneidungen u. durch Lagevergleiche mit zwei Klostergrundrissen des 18. Jhs. sowie einem weiteren, der den Zustand nach der Säkularisierung u. Umwandlung in ein Gefängnis darstellt. – Im nö Hofbereich, zwischen Preußen- u. Ballettflügel vier Bebauungsphasen aus überwiegend ebenerdigen Gebäuden. Evtl. Überreste des Abtshauses aus dem hohen u. späten Mittelalter. Reste von Kellerfundamenten u. a. von einem nicht mehr erh. Wirtschaftsgebäude der barocken Klosteranlage u. von einer Kaserne (18. Jh.). Unter dem heutigen Torgebäude am w Rand des Innenhofes Mauerzug einer älteren Toranlage nachgewiesen, vermutl. ebenfalls im 18. Jh. bei der barocken Umgestaltung des Klosters entstanden. – Kellerabschnitt (18. Jh.) am s Rand des Hofes durch jüngeren Keller überbaut, der zum Lazarettflügel der Gefängnisneubauten (19. Jh.) gehört. Reste eines Nebengebäudes u. einer Gefängnismauer freigelegt.

(A. Schmid-Hecklau – U. Schoenfelder)

7. (2465/053)(NI 2005/231 Δ E-2005-56). Bei Gartenarbeiten in Werden, Hufergasse 24, n der mittelalterl. Stadtmauer Bodeneingriffe bis ca. 0,60 m Tiefe. Unter dem Oberboden eine aufgetragene Schicht (St. 0,30 m; Mitte 20. Jh.) mit Industrieschlacke. Darunter eine Lehmschicht mit Funden des 19. u. 20. Jhs. Zu Beginn des 19. Jhs. war die Fl. unbebaut. – Stadtmauer auf ca. 7 m etwa 0,40 m tief freigelegt. Ausbesserungen (20. Jh.) festgestellt.

Verbleib: Ruhrlandmuseum  
(D. Hopp)

8. (2465/054)(NI 2005/234 Δ E-2005-59). Verlegung einer Schlammlleitung in Werden, in der Körholzstr. Baurelikte unmittelbar an der mittelalterl. Stadtmauer. Unter den Überresten eines Ziegelbogens mit Bruchsteinunterbau (Steine evtl. von der Stadtmauer sekundär verwendet) bruchsteingemauerte Latrine oder Kloake (Innendm. ca. 80 cm) bis 1,70 m tief verfolgt, nicht vollständig freigelegt. – Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war hier nur die Stadtmauer verzeichnet, was zunächst die Vermutung nahelegt, dass es sich um Reste späterer Bebauung handelt. Die Latrine lag jedoch unmittelbar vor

der Innenseite der Stadtmauer, möglicherweise in einem Innenhof. Keramikfund des 15./16. Jhs.

Verbleib: Ruhrlandmuseum  
(I. Bühren – D. Hopp)

9. Zu archäolog. Beobachtungen im Verfüllmaterial der Teiche der ehem. Abtei Werden u. zu ihrer hist. Entwicklung vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2005, 130–132.

#### **Euskirchen**, Kr. Euskirchen

1. (0392/007)(NW 2004/0095). Abriss u. Neubau eines Jugendgästehauses in Kuchenheim. Ausgrabung der Oberen Burg, einer Wasserburg des 13. Jhs. (BD EU 49). U. a. zahlreiche Keramikfunde aus dem Burggraben (Abb. 11 u. 12). – Vgl. P. Tutlies, Arch. Rheinland 2005, 120 f.

2. (0435/033)(NW 2005/0184). Nw von Weidesheim Oberflächenfund einer Scheibenfibel aus Bronze (Dm. 1,8 cm) mit Emailresten, karoling. bis hochmittelalterl.

Verbleib: Privatbesitz  
(P. Tutlies)

**Geilenkirchen**, Kr. Heinsberg (1315/008)(NW 2005/1041). Vier Kopflöcher im Innenhof der Burg Trips (BD HS 164). Mauerreste von Vorgängerbauten u. stratigraph. Befund dokumentiert. Zwei Mauerzüge (14./15. Jh.) in der ö Ecke des Burghofes, der eine parallel zum Korridor anbau, der andere rechtwinklig davon abweigend. Zwei weitere Mauern parallel im Abstand von 0,85 m (Spätmittelalter/Neuzeit), durch die Fundamente des Korridor anbaus überbaut, evtl. im Kontext mit dem o. g. Vorgängerbau.

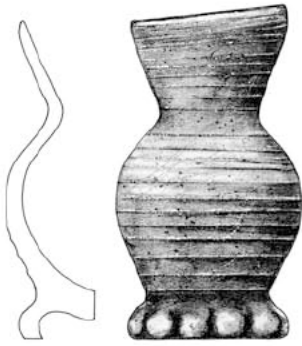
(E. Böhm – J.-H. Wroblewski – J. Zeune)

#### **Grevenbroich**, Rhein-Kr. Neuss

1. (1690/032)(OV 2005/1011). Bauarbeiten mit arch. Begleitung in der Karl-Oberbach-Str. 13 u. 13a, am Rande des mittelalterl. Bebauungsareals, im Überschwemmungsbereich der unmittelbar benachbarten Erft. Nach Kartenunterlagen querte vermutl. eine hochmittelalterl. Gasse das Baugrundstück. Unter rezenten, bis zu 2,20 m mächtigen Bauschuttschichten zwei holzgefasste Brunnen. Einer war bereits von einem Laien ausgenommen worden. Der andere lag an der Baugrubensohle u. bleibt darunter erhalten. In der Verfüllung Keramik des 17. Jhs.

(St. Graßkamp)

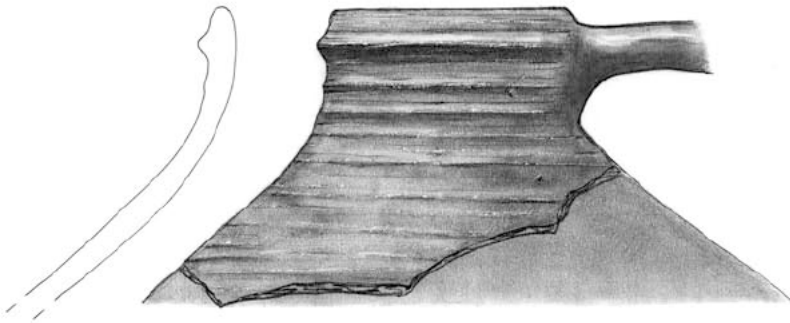
2. (1806/027)(OV 2005/292). Bei einer Begehung bei Schloss Hülchrath fand der ehrenamtl. Mitarbeiter F. Kellner-Deist, Neuss, einen spätmittelalterl. Grapenfuß (L. 6,5 cm; Abb. 13 oben) aus Bronze, dreikantig, kon. mit Lotresten. Außerdem ein Wappenschild (L. 2,6 cm; B. 2,1 cm; D. 0,3 cm; Abb. 13 unten) aus vergoldeter Bronze, beidseitig mit vereinfachtem Jülicher Löwen, seitl. mit senkrechter Aufhängungsöse (H. 0,35–0,65 cm; B. 1,0 cm), darin Rest eines Bronze-stiftes (Dm. 0,35 cm). Der Wappenschild unterscheidet sich durch seine Zweiansichtigkeit von den bislang be-



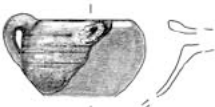
1



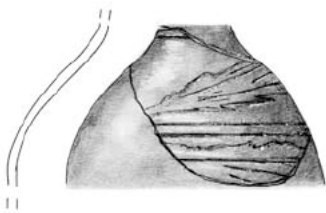
2



3



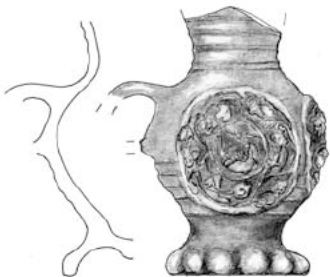
4



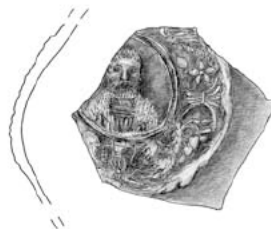
5



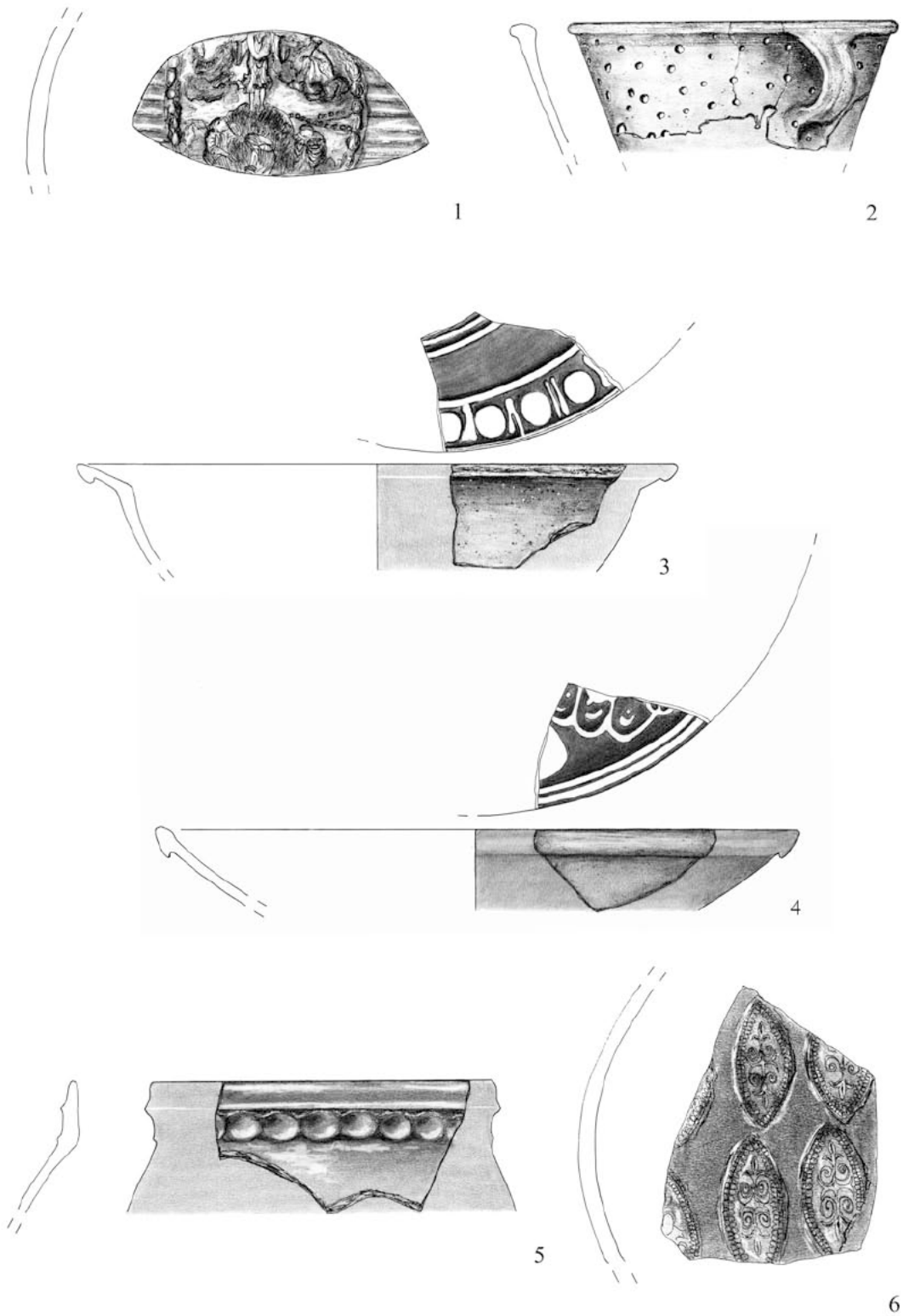
6



7

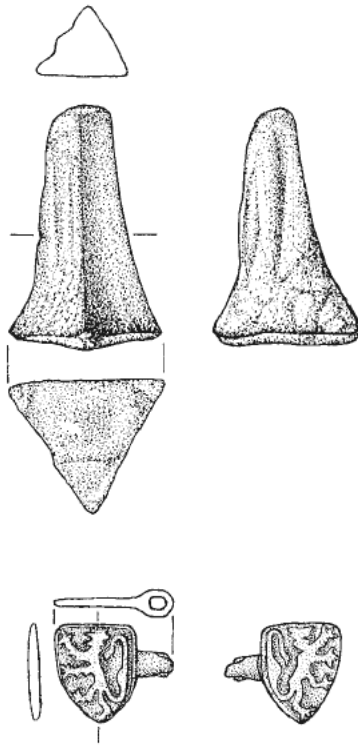


8



11 und 12 Euskirchen-Kuchenheim. Keramik des vierzehnten bis achtzehnten Jahrhunderts aus dem Graben der Oberen Burg. Maßstab 1:3.

kannten schildförmigen Anhängern, die Teil eines Pferdegeschirrs sind. Schildförmige Pferdegeschirranhänger sind durch das freie Hängen an einer Scharnierachse gekennzeichnet, die im rechten Winkel zur Schauseite angebracht ist (vgl. S. Krabath, Die hoch- und spätmittelalterl. Buntmetallfunde nördlich der Alpen. Internat. Arch. 63 [Rahden 2007] 234 f. Abb. 54.16; Landschaftsverband Westfalen-Lippe [Hrsg.], Neujahrsgruß 2008. Jahresber. 2007 LWL-Archäologie Westfalen u. Altertumskomm. Westfalen [Münster 2008] 52–54 Abb. 15). Obwohl die genaue Verwendung des Wappenschildes nicht bekannt ist, lässt die Vergoldung erkennen, dass er



13 Grevenbroich-Hülchrath.  
Bronzener Grapenfuß (oben) und Wappenschild  
aus vergoldeter Bronze (unten). Maßstab 1:2.

zur herrschaftl. Ausstattung gehörte. Beide Gegenstände stammen vermutl. von der Belagerung des kurköln. Schlosses 1499 durch die Truppen des Herzogtums Jülich.

Verbleib: RAB/RLMB  
(J. Gechter-Jones)

#### Heinsberg, Kr. Heinsberg

1. (1611/011)(NW 2005/1017). Bauuntersuchung der Kasemattenanlage (1538–1542) am sö Hang des Kirchberges u. ergänzende Ausgrabungen. Oberhalb der begehren Teile eingestürztes Zwischenstück (L. 14 m)

des nō–sw verlaufenden Hauptganges. Bergab teilt sich der intakte Hauptgang nach NO u. SW zu den Schießkammern in den Flanken einer Erdbastion. Nō Kammer erh. In der sw Kammer die n Hälfte mit Depotnische freigelegt. Hauptgang durchstieß spätmittelalterl. Ringmauer der Vorburg beim Turm, Am Himmelsgärtchen.

(E. Böhm – J.-H. Wroblewski)

2. (1611/031)(NW 2005/1002). Ausgrabung wegen Neubauvorhaben in der Innenstadt. 13 Lehmöfen (12./13. Jh.), anscheinend Backöfen. Umfangreiche Relikte einer Gerberei (13.–14. Jh.), darunter zahlreiche z. T. dendrochronolog. datierte Hölzer. Weitere Öfen u. Baubefunde des Spätmittelalters u. der frühen Neuzeit teils sicher anderenteils vermutl. im Zusammenhang mit dem Prämonstratenserinnenstift. Im S der Stiftskirche ein Kreuzgang u. 43 Körperbestattungen mit Resten der Holzsärgen. – Vgl. J. Rücker, Arch. Rheinland 2005, 117–119.

3. (1611/034)(NW 2005/1000). Umgestaltungs- u. Sanierungsarbeiten am Burgberg. Befunde nur in den obersten Bodenschichten (T. max. 60 cm) freigelegt. U. a. s der Kirche Reste zweier Häuser angetroffen. Evtl. von Kanonikerwohnhäusern, die wegen der Verlegung des Stiftes im Jahre 1255 errichtet wurden. Befunde des Festungsausbaus. Reste einer älteren Ringmauer. Grundmauern von Bauten des 19. Jhs. am ö Hang. In Leitungsgräbchen auf dem Kirchhof an St. Gangolf Grab-einfassungen u. Grabsteinsockel (19. Jh.). – Zu älteren Beobachtungen P.A. Tholens von Brandschichten u. zu Scherbenfunden früher Pingsdorfer Ware nach einem Erdbeben an dieser Stelle vgl. Bonner Jahrb. 143/144, 1939, 445 f.

(U. Becker)

**Inden, Kr. Düren.** Ausgrabung einer Dorfwüstung (12.–13. Jh.) bei Schophoven, 150 m s von Gut Müllenark, das auf eine hochmittelalterl. Wasserburg zurückgeht. – Vgl. M. Heinen / R. Nehren, Arch. Rheinland 2005, 114–117.

**Kleve, Kr. Kleve (3112/040)(NI 2005/1032).** Im ehem. Stiftsbezirk an der Nassauer Str. Ausgrabung wegen größeren Bauvorhabens. Reste der spätmittelalterl. bis neuzeitl. Bebauung dokumentiert. Mehrphasiger Gebäudekomplex, Fragmente eines Kellergewölbes u. eines ziegelmauerten Kanals sowie einige Gruben (15.–19. Jh.). Im Urkataster ist in der w Hälfte des Ausgrabungsareals ein statl. Haus verzeichnet. Es ist auf einem Plan von Gorissen mit »Reg. Dir.« (Regierungsdirektor) bezeichnet u. stammt aus der Zeit der preuß. Magistratur. Wie lange die Bausubstanz erhalten blieb, ist nicht genau bekannt, vermutl. bis um die Jahrhundertwende.  
(U. Ocklenburg)

**Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (1948/001)(OV 2005/017).** Bau des neuen Gemeindehauses in Geln, neben der St.-Pankratius-Kirche. Unter der heutigen Friedhofsmauer von 1698 wurde ein Teil einer Vorgän-

germauer aus Liedberger Quarzit mit eingearbeiteten röm. Dachziegeln beobachtet.  
(J. Gechter-Jones – E. Otten)

**Krefeld.** Zu den Ausgrabungen an der Wasserburg Hüls (15. Jh.) vgl. P. Jülich / Ch. Reichmann, Arch. Rheinland 2005, 121–123.

**Kreuzau,** Kr. Düren (0511/039)(NW 2005/0003). Zu mittelalterl. Funden bei Boich s. o. S. 317.

### Leverkusen

1. (1644/004)(OV 2005/015). Neubebauung im Bereich eines ehem. Hofes in der Neukronenberger Str. in Quettingen. Flurname Nonnenbruch evtl. auf mittelalterl. Gründung hinweisend. Hofgebäude in den Katasterkarten 1830–1935 verzeichnet. Freigelegt wurden Bruchstein- u. Ziegelfundamente der letzten Bauphase des Hofes, eine neuzeitl. Grube u. zwei Erdkeller. Keller (1,85 × 2,1 m; erh. T. 0,5 m) mit Zugang in der n Ecke. Am Boden einige Gefäßstandspuren u. holzkohleartige Streifen evtl. von hölzernem Laufgang. Der zweite Keller (1,8 × 2,65 m; erh. T. 0,45 m) hatte in der Mitte der ö Längsseite eine aus Grauwacke gemauerte Kellertreppe. Im Lehm Boden weitere Gefäßstandspuren sowie Scherben einer weißtonigen, bleiglasierten Irdenwareschüssel (16. Jh.). Beide Keller einheitl. verfüllt, einige wenige Irdenware- u. Steinzeugscherben. Offenbar frühneuzeitl. Gründung des Hofes.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – Chr. Schwabroh)

2. (1644/005)(OV 2005/351). Im N von Quettingen dokumentierte die berg. Gruppe ehrenamtl. Mitarbeiter ein Hohlwegesystem. Vom Wiembachtal nach Quettingen hinaufführend. Hauptweg (erh. L. 225 m; Höhenunterschied 21 m) mit markanter Biegung. Profil V-förmig (T. 3–5 m; B. 6–15 m). Vier weitere parallel verlaufende, weniger ausgeprägte Wege (B. 4–7 m; T. 1–2 m). Hauptweg in der Karte v. Müfflings (1824/25) verzeichnet.

(G. Emrich – J. Gechter-Jones)

**Linnich,** Düren (1320/013)(NW 2005/1008). Sanierungsmaßnahme im Chorbereich der Kirche St. Martinus. März bis Mai baubegleitende archäolog. Untersuchungen durch Fa. M. Wurzel. Im Außenbereich der Kirche spätneuzeitl. Auffüllschicht mit zahlreichen sekundär eingelagerten Skelettresten (18./19. Jh.) von ehem. Gräbern. Im Liegenden eine ein- bis zweischichtige Ablagerung (15./16. Jh.?). Älteste Schichten durch Funde ins 12. bis 14./15. Jh. datierbar. – Im n, ö u. sö Außenbereich der Kirche Innenseite der Stadtmauer erfasst, die nach den Zerstörungen im ausgehenden 14. Jh. wieder aufgebaut worden war. Die Strebepfeiler des bestehenden spätgot. Kirchenbaues waren in der Regel stumpf an die Stadtmauer angesetzt. Vor der n Chorseite ein ehem., vermutl. spätneuzeitl. Zugang in die Kirchengewölbe. Seine tiefe Lage zeigt das deutl. tiefere ehem. Laufniveau um die Kirche. Unmittelbar

neben diesem Eingang Bestattung einer erwachsenen Person. Offensichtl. im Holzarg, gestreckte Rückenlage, Blick zum Chor u. im Schoß gefaltete Hände. – Im Kircheninnern, vor dem s Chorhalbpfeiler ein einfaches Tonnengewölbe. Darunter ziegelgemauerte Einzelgruft oder tunnelartiger Gruftzugang. Vor dem n Chorhalbpfeiler eine weitere Bestattung im Holzarg. Daran anschließend nischenartig verspringende Natursteinfundamente aus quaderförmigen Tuff-, Kalk- u. Buntsandsteinen. Untyp. Materialien im spätgot. Kirchenbau, evtl. Relikte des roman. Baues.  
(Th. Ibeling)

### Lohmar, Rhein-Sieg-Kreis

1. (0977/013)(OV 2005/002). Zwei bauvorgreifende Sondageschnitte in der Bachstr. Lokalisierung eines Hofes nach der Tranchotkarte von 1820. Angeschchnittene Grube mit zahlreichen Scherben von Trink- u. Vorratsgeschirr (15. Jh. u. erstes Viertel 16. Jh.).

Verbleib: RAB/RLMB

2. (1183/004)(OV 2005/287). In einem Quellsiefen am w Hang des Hasenbergs in Honsbach fand der ehrenamtl. Mitarbeiter A. Seemann einige Scherben u. spätmittelalterl. Scherben (eine WS graue Ware, eine BS Siegburger Steinzeug).

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones)

**Merzenich,** Kr. Düren (0960/014)(NW 2005/1015). Zu mittelalterl. bis neuzeitl. Entnahmegruben bei Golzheim s. o. S. 326.

**Mönchengladbach** (1991/024)(NI 2005/0004). Sicherungsarbeiten unterhalb des Abteiberges, an der Treppe des Mühlensteges. Ziegelfundament angegraben. Evtl. Teil der s Stadtmauer.

(W. Sengstock)

**Moers,** Kr. Wesel (2552/019)(NI 2005/1035). Ausgrabung im Schlosspark »Nepix-Kull«. Oranierzeitl. Wassergräben der Ravelins »L« u. »M«, nach Archivunterlagen 1608 entstanden u. 1763/64 unter Friedrich dem Großen verfüllt. Auf Grund der Bodenbeschaffenheit Grabenprofile nur grob freigelegt. Beide Gräben mit flachen Böschungen. Höhenunterschied von der rezenten Wallkrone zur Grabensohle 5,28 m bzw. 5,70 m.  
(U. Ocklenburg)

**Nettetal,** Kr. Viersen (2299/001)(NI 2005/0017). Bei Feldarbeiten sackte das Rad eines Schleppers in ein Loch (Dm. 1 m; T. 1 m). Anscheinend Einstieg für eine Lösskindelgrube.

(W. Sengstock)

### Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (2000/073)(NE 05/8). Gebäudeabriss (ehem. »Bürgergesellschaft«) u. Neubau an der Mühlenstr. im mittelalterl. Stadtkern. Arch. Begleitung der Arbeiten. Zu den röm. Befunden s. o. S. 327. Im rückwärtigen

Gartenbereich des Minoritenklosters Kellerecke eines bislang unbekanntes Gebäudes (13. Jh.). In der Umgebung Keramik (15. Jh.), vorwiegend Siegburger Machart. Neben dem mittelalterl. Gebäude Zisterne mit Überlauf aus Basalten u. Feldbrandziegeln. – An der Grenze zur Mühlenstr., unter der Sohle der alten Tiefgarage Reste des sog. Peinturms (13./14. Jh.), dargestellt auf dem Plan von Braun u. Hogenberg von 1586. Seine Fundamente aus Basalten, Tuffen u. Feldbrandziegeln waren durch den Keller der Bürgergesellschaft schon weitgehend zerstört u. bereits in den 70er Jahren beim Bau der Bürgergesellschaft von W. Giertz u. D. Hupka beobachtet worden. Proben aus der Verfüllung, von K.-H. Knörzer untersucht, wiesen das Turmfundament als Kloake aus. – In der Baugrubensohle Reste zweier neuzeitl. Brunnen.

2. (2048/022)(NE 05/10). Gebäudeabriss wegen geplanten Neubaus in der Niederstr. 47 u. 49 mit arch. Begleitung. Die Keller beider Gebäude bildeten im Mittelalter eine Einheit. Die Stirnmauern an der Niederstr., die w Längswand von Haus Nr. 47 u. die ö Längswand von Haus Nr. 49 aus Grauwacke, Basalten u. Kiesel. Ansatz eines Kreuzgratgewölbes im rückwärtigen Teil des Kellers. Die Zusammensetzung des Mauerwerks u. die Maße der verwendeten Tuffsteine legen eine Datierung des Kellers in das späte 12. Jh. nahe. Umbauphase mit Entfernung des Kreuzgratgewölbes u. Einbau einer Längswand aus Feldbrandziegeln in der Mitte des Kellers, darüber ein neues Feldbrandziegelgewölbe. Ziegelmaße (27 × 13 × 6 cm) des 15.–17. Jhs. Die ö Außenwand von Haus Nr. 49 besteht im Erdgeschoss auf einer Länge von ca. 12 m aus mittelalterl. Mauerwerk (Tuffe, Feldbrandziegel). In der Tuffwand ein roman. Doppelarkadenfenster. – Vgl. Bonner Jahrb. 199, 1999, 473.

3. (1857/032)(NE 2005/2). In Rosellen, Brunnenstr. 8, gegenüber der Kirche Abriss der alten Hofanlage mit arch. Begleitung. Bekannte aufgehende Bebauung nicht von den Fundamenten (17./18. Jh.) ab. Keramikmaterial meist aus derselben Zeit. Im rückwärtigen Bereich verfüllte Abortgrube (frühes 20. Jh.). – Wenig röm. Keramik.  
(S. Sauer)

**Nideggen**, Kr. Düren (0511/052)(NW 2005/0009). Zu mittelalterl. Funden u. Befunden am n Rand der Ortslage s. o. S. 317.

**Niederzier**, Kr. Düren (1062/008)(HA 2004/003, 004); (1062/017)(HA 2004/001); (1062/018)(HA 2004/002). Sö Areal der hochmittelalterl. Hofanlage Wüstweiler (HA 5) im Südfeld des Tagebaues Hambach, ca. 2,5 km nö von Ellen prospektiert u. vermessen (Abb. 14; HA 2004/001–004). Die im Plan von 1670 überlieferte Parzellierung spiegelt sich in der rezenten Fluraufteilung, in Wegen u. Bachläufen sowie in Trockenrinnen. Sö des Hofes, am Winkelbach u. an den w Seitenarmen Wölbäcker lokalisiert (HA 2004/004). Waldbeete aus Gräben u. Dämmen setzen sich in s Richtung fort (HA 2004/003), wo ein größeres Flursystem bis an den rezenten

Waldgraben reicht (HA 2004/001). Parallel dazu verbindet ein Hauptgraben die Einzelgräben (B. ca. 3 m). Stichgraben nach NW mündet in einen Zulauf des Winkelbaches. Weiter sw, in der Flur Im Rittersaal dreiseitige Grabenanlage (ca. 135 × max. 60 m) mit innenliegendem Erdwerk (HA 2004/002). Erhöhte Innenfl. (ca. 55 × max. 13,6 m). Von S nähert sich die Viehtrift HA 1998/375. Die Flurrelikte liegen innerhalb oder am Rande der spätmittelalterl. Parzellengrenzen von Wüstweiler u. dürften zeitgleich oder jüngerer Herkunft sein. Die Acker- u. Beetblöcke HA 1998/365, 374 wurden 1670 kartograph. erfasst u. gehörten später teilweise zum nw angrenzenden Frentzer Hof (bereits 1979/1980 vom Tagebau Hambach abgebaut, ebenso das röm. u. frühmittelalterl. Hof- u. Wirtschaftsareal HA 5 u. HA 500). – Vgl. H. Stilke, Der Wüstweiler Hof. Rhein. Ausgr. 51 (Mainz 2002). (W. Gaitzsch – H. Haarich)

**Nörvenich**, Kr. Düren (0904/011)(NW 2005/0169). Zum Fund einer evtl. mittelalterl. Hiebaxt s. o. S. 328.

**Pulheim**, Rhein-Erft-Kr. Zur archäobotan. Untersuchung verkohlter Pflanzenreste aus der Ausgrabung vom Guidelplatz 2001 vgl. J. Meurers-Balke / A. Tolksdorf, Arch. Rheinland 2005, 111–114.

**Ratingen**, Kr. Mettmann (2278/016)(OV 2005/025). Sachstandsermittlung in der Bahnstr. 7. Suchschnitte zur Ortung der Befestigung in Oberdorf. Bereits 1342 urkundl. erwähnt u. nach histor. Quellen ca. Mitte des 15. Jhs. mit Stadtmauer u. Graben befestigt. Abbruch der Befestigung im 17. Jh. Rundung eines Turmes noch heute im Verlauf der Grundstücksgrenze erkennbar. Sein Fundament u. der Befestigungsgraben (B. 10 m; T. 2,7 m) nachgewiesen.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones – Chr. Schwabroch)

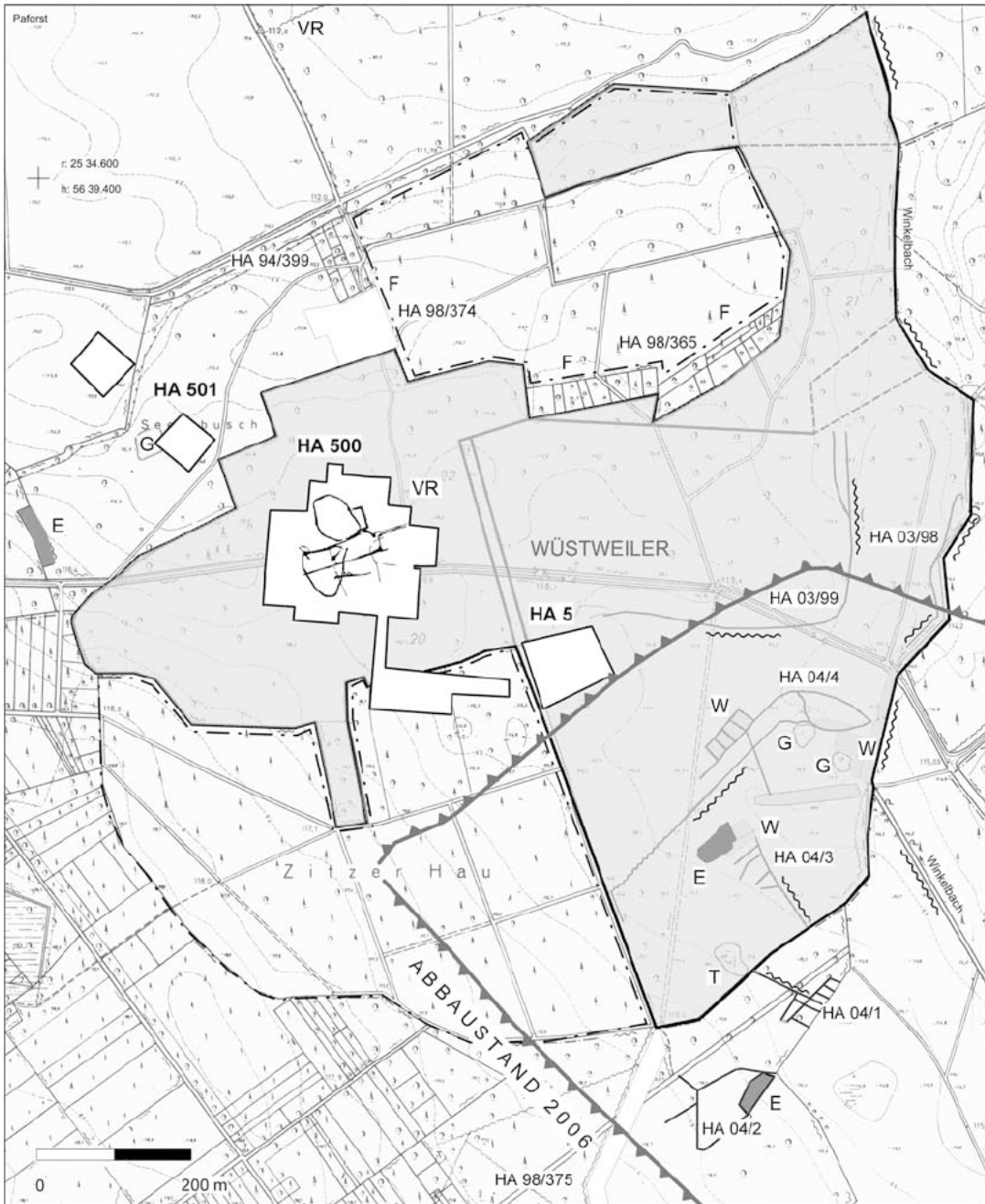
**Rees**, Kr. Kleve

1. (3093/031)(NI 2005/1017). Zur Stadtbefestigung vgl. A. Schmidt-Hecklau, Arch. Rheinland 2005, 132–134.

2. (3150/010)(NI 2005/0029). Renovierungsarbeiten in der Kirche St. Quirin in Millingen. Ziegelfundamente u. Fußbodenrest aus Ziegeln. Gräfte u. eine Grabplatte (2,82 × 1,25 m; Abb. 15) mit Inschrift u. Wapen gefunden: »ANNO DOMINI 1540 DEN 21 DACH FEBRUARY STARFF DIE ERVERSTE UND FROME GAERDT VAN DEN MEVORDEN (oder MEUERT oder MEUERDEN) BITTET VOR IHRE SEELE«. Wapen in blau, zwei Adlerflügel nebeneinander, auf dem Helm offener weißer Pflug (dankenswerter Hinweis von M. Pöhl, Kreisarchivar Wesel). – Vgl. H. M. Schleicher (Bearb.), Ernst von Oidtmann und seine genealogisch-heraldische Sammlung in der Universitätsbibliothek zu Köln. Veröff. Westdt. Ges. Familienkde e.V. 10 (Köln 1996) 669.  
(W. Sengstock)

**Rheinberg**, Kr. Wesel (2738/020)(NI 2005/0041). Pflasterarbeiten vor dem kath. Kindergarten. Ziegelbrunnen





14 Niederzier, Wüstweiler Hof (HA5). Flurareale (1670) grau, Grabungsflächen weiß.  
 Ziffern: Grabungs- und Prospektionsmaßnahmen. (E) Erdwerk bzw. Grabenanlage, (F) Feldflur, (G) Grube,  
 (T) Teich, (VR) Villa rustica, (W) Wölbäcker. Strichpunktlinien: Flurareale Frentzer Hof.  
 Wellenlinien: Natürliche und künstliche Bach- und Trockenrinnen, Kanalführungen.

(Außendm. 1,7 m) mit Saugrohr u. Gewölbeaufsatz.  
 Brunnen verjüngt sich nach oben.  
 (W. Sengstock)

**Rösrath**, Rhein.-Berg. Kr. (1182/006)(OV 2005/286).  
 Im Wald s von Dürbusch fand A. Seemann, ehren-

amtl. Mitarbeiter aus Lohmar, eine Schlackenstreuung  
 (ca. 20 × 20 m). Es handelt sich um eine nicht näher  
 datierbare Verhüttungsstelle, wahrscheinl. von Bunt-  
 metall.  
 Verbleib: RAB/RLMB  
 (J. Gechter-Jones)

**Solingen** (1872/002)(OV 2005/069). Bausicherungen an der n Terrasse von Schloss Burg an der Wupper. Baugrube (4 × 4 m) an der Innenseite der heutigen Burgmauer. Darin ein Mauerzug aus Bruchsteinen (erfasste L. 3,8 m; B. 1 m) rechtwinklig zur Burgmauer. Die Unterkante der freigelegten Mauer lag unter der Bausohle. Möglicherweise gehörte sie zum ersten Palas Adolfs II. (1106–1160). Die gefundene Keramik (11.–20. Jh.) bestätigt die bekannte Nutzungszeit der Burg. – Vgl. A. Marschall / K. J. Narr / R. v. Uslar, Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Bergischen Landes. Beih. Bonner Jahrb. 3 (Neustadt/Aisch 1954) 73 Nr. 1; C. Holtschneider, Romerike Berge 56, 2006, H. 1, 3–6. (C. Holtschneider)

**Troisdorf**, Rhein-Sieg-Kr. (0919/027)(OV 2005/068). Baumaßnahme an der Hauptstr. in Spich. Bruchsteinkeller mit flachem Gewölbe (4,5 × 5 m; H. 1,2–2,5 m), wohl mittelalterl. In der n Wand zwei Nischen



15 Rees-Millingen, St. Quirinus.  
Grabplatte von 1540 mit Inschrift und Wappen.  
Länge 2,82 m.

(ca. 0,4 × 0,4 m; H. 0,9 m). Fußboden ursprüngl. mit Platten ausgelegt. Alter, heute vermauerter Zugang in der sö Ecke über Treppenturm erreichbar. (P. Bürschel – J. Gechter-Jones)

**Wassenberg**, Kr. Heinsberg (1733/048)(NW 2005/0077) 200 m n der Pletschmühle las der ehrenamtl. Mitarbeiter O. Herrmanns Funde auf. Ein Spinnwirtel, ein Wetzsteinbruchstück u. eine WS Pingsdorfer Ware (mittelalterl.). Ein Spinnwirtel, eine WS getauchte Ware, ein bronzenes Griffbruchstück, drei Bleigewichte, ein Flaschenbodenbruchstück u. acht sonstige Glasbruchstücke (neuzeitl.). Verbleib: Privatbesitz (P. Wagner)

**Weeze**, Kr. Kleve

1. (2832/021)(NI 2005/1016). Zur Ausgrabung einer spätmittelalterl. Grube auf dem Cyriakusplatz vgl. E. Böhm / J.-H. Wroblewski, Arch. Rheinland 2005, 51.

2. (2833/002)(NI 2005/1007). Arch. Begleitung von Erdarbeiten im Umfeld von Haus Hertefeld. Bau- u. Siedlungsspuren in ehem. Haupt- u. Vorburg dokumentiert. In der Vorburg Mauerausbruchgruben durch Steinraub u. Mauerreste einer spätmittelalterl. Vorgängerbebauung. W des Renteiflügels Wassergraben. Offenbar Bebauungselemente aus der Zeit vor der barocken Umgestaltung (um 1700) von Haus Hertefeld. Ein im Ansatz erfasster Graben begrenzte die barocke Vorburg im S, wahrscheinlich bei der Niersbegradigung 1931–1933 zugeschüttet. – Vgl. F. Geschwendt, Kreis Geldern. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 1 (Köln, Graz und Kevelaer 1960) 317. (J.-H. Wroblewski – E. Böhm – J. Zeune)

**Weilerswist**, Kr. Euskirchen (0731/002)(NW 2005/1047). Zur Freilegung der Fundamente eines roman. Kirchturms (Swister Turm) im Zusammenhang mit älteren Ausgrabungen des Kirchenschiffes u. eines röm. Gebäudes vgl. E. Böhm / J. H. Wroblewski, Arch. Rheinland 2005, 126 f.

**Wesel**, Kr. Wesel

1. (2905/088)(NI 2005/1024). Verlegung von Gas- u. Wasserleitungen in der Hohen Str. Feldbrandmauerwerk dokumentiert. Vor Hausnr. 4 u. 6 zwei Mauerzüge. Am w Rand der Trassensohle eine etwa s–n orientierte homogene Mauer (erh. B. 1,40 m). Mit Baufuge setzte ö eine weitere Mauer (B. ca. 0,68 m; L. 8,10 m) rechtwinklig an. Mauersteine nach Lage u. Beschaffenheit vermutl. vom Dämmer Tor stammend, Hauptzugang zur Mathena-Vorstadt an ihrem ö Ende. 1436/37 erbaut, 1527 umgebaut, um 1700 abgerissen. – Weiter ö zwei Schichtkomplexe vor der Stadtmauer. Der eine (L. 11,70 m) war mit Ziegelsplitt, Holzresten u. Holzkohle durchsetzt, reichte bis unter die modernen Deckschichten u. stammte evtl. teilw. von der Verfüllung des Stadtgrabens. (U. Ocklenburg)

2. (2964/016)(NI 2005/1020). Bei Erdarbeiten auf Schloss Diersfordt spätmittelalterl. u. neuzeitl. Baubefunde. Unmittelbar w der heutigen Zufahrtsbrücke Grundmauern des Torhauses (15. Jh.). Im O eine Seitenmauer der Tordurchfahrt u. Fragmente eines Ziegelpflasters. Vom Torhaus geht eine wahrscheinl. gleichzeitige Zwingmauer nach S ab u. umfasst die Hauptburg nach W. Ein zweiter Mauerzug (L. über 55 m; 14. Jh.) als Ringmauer mit Zugangsbrücke von S her erkannt. Untersuchung der bekannten Fundamente der barocken Schlossstreppe. Zwei Stützmauern (18./19. Jh.) zum s Wassergraben. Im Innern des Torhauses, in bauzeitl. Schichten Keramik Siegburger Machart (15. Jh.). (J.-H. Wroblewski – E. Böhm – J. Zeune)

**Wiehl**, Oberberg. Kr. (1356/001)(OV 2005/013). Im Waldgebiet »Scherbusch« ö von Morkeputz Hofwüstung Gut Enselskamp lokalisiert. Als ausgedehntes Waldgebiet, das anfangs den Herren von Biberstein gehörte, wurde der Enselskamp 1454 erstmals urkundl. erwähnt (HstA Wiesbaden, Best. 340 Nr. 4793, Lehnakten). Im Jahre 1580 baute sich der Amtmann von Windeck, Johann von Lützenrode, einen Adelsitz im Enselskamp. Dieser wurde 1678 durch den Grafen Wilhelm Friedrich erworben. 1782 übernahm die Familie Kind das homburg. Gut in Erbpacht. 1831 lebten nur noch sechs Personen auf dem Hof, der wohl Mitte des 19. Jhs. aufgegeben wurde. Das ehem. Backhaus wurde bis ca. 1955 als Jagdhäuschen genutzt. Seine Grundmauern sind noch heute im Wald erkennbar.

(A. Schaffranek – J. Gechter-Jones)

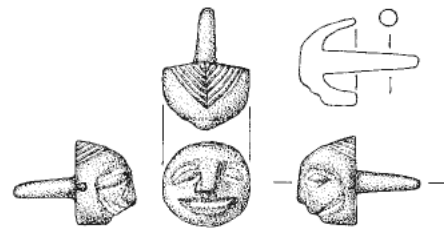
**Xanten**, Kr. Wesel (2899/324)(NI 2005/1031). Modernisierungsmaßnahmen in der Stiftsimmunität. Haus Kapitel 11 teilweise mit Keller versehen, der auch ins Gartengrundstück zur Stiftskirche reichte. Arch. Baubegleitung (250 m<sup>2</sup>). Stratigraphie der sö Stiftsimmunität. Keine Reste des spätant. u. frühmittelalterl. Gräberfeldes. Älteste Baubefunde von einem Schwellbalkenbau (9. Jh.) im Gartengrundstück. Grundriss setzt sich nach O, im Nachbargrundstück (Kapitel 10) fort.

Weitere Gebäudereste vom Ausbau des Stiftes im 9./10. Jh. Erste Kanonikerkurie nicht im Bereich von Haus Kapitel 10/11, sondern im Kapitel 12. Mehrere Erweiterungen u. Umbauten im Hochmittelalter. Außerhalb des Gebäudes, aber wohl zugehörig, eine Latrine (12. Jh.). Bau des Hauses Kapitel 11 erst im Hoch- bis Spätmittelalter. Zunächst ein zweischiffiger Kernbau aus Tuffstein, wohl im 15. Jh. abgeschlossen. Gebäude Kapitel 10 u. 11 offenbar als Einheit errichtet. Im Spätmittelalter an der sö Seite des Kernbaus Turm ergänzt. Umfangreiche Baumaßnahmen im 16./17. Jh. Turm abgerissen u. durch den noch heute bestehenden Treppenturm ersetzt. Gebäude nach SW erweitert. Dort befanden sich vorher ein Ofen u. ein Herd. Entstehung des heutigen Kellers von Haus Kapitel 11 in derselben Zeit. Im Gartengrundstück von Kapitel 11 weitere Baubefunde der frühen Neuzeit, darunter eine Latrine, außerdem zwei Brunnen u. Reste eines Kanals. Einige Architekturfragmente als Spolien verbaut. Darunter ein Bauquader eines röm. Konsolengesimses, vermutl. aus der Colonia.

(St. Weiß-König)

**Zülpich**, Kr. Euskirchen (0427/009)(NW 2005/0242). 750 m s der Burg Langendorf Oberflächenfund eines halbrund gearbeiteten bronzenen Köpfchens (Dm. 2,3 cm; Abb. 16), innen hohl, mit einem Dorn zum Aufstecken. Vielleicht Knauf eines Messers.

Verbleib: Privatbesitz  
(M. Gechter)



16 Zülpich-Langendorf. Bronzenes Köpfchen.  
Maßstab 1:2.

## Neuzeit

**Berg. Gladbach**, Rhein.-Berg. Kr. (1402/005)(OV 2005/347). Sw von Oberseibach Reste der histor. überlieferten Grube Eliza lokalisiert. Verbrochenes Stollenmundloch mit Halde (L. ca. 30 m; B. 4–5 m). Stollenverlauf oberhalb des Stollenmundloches auf 22 m Länge durch drei Pingen markiert. Vermutl. ein kleiner Versuchsbetrieb Ende 19. Jh.–Anfang 20. Jh. (Th. Bilstein – J. Gechter-Jones)

**Bergheim**, Rhein-Erft-Kr. (1275/020)(NW 2005/1001). Zu Baubefunden im Mühlenhof (14. Jh.) in Kenten s. o. S. 331.

**Bonn** (0577/046)(OV 2005/026). Sachstandsermittlung in der Hans-Welzel-Str., in Messdorf. Reste von Feldbefestigungen einer Flakstellung des Zweiten Weltkriegs.

(P. Bürschel)

### Düsseldorf

1. (2149/012)(OV 2005/029). In der Ilkenstr. in Gerresheim Luftschutzbunker (L. 31,5 m) des Zweiten Weltkrieges dokumentiert. Von ursprüngl. zwei Eingängen, ist noch der n erh., der s wurde nach 1980 abgerissen. Zugang mit Splitterschutzwand aus Beton in Resten

erh. Treppe zur Gasschleuse hinab (T. 2 m). Hier originale Eisentüren. Schutzraum aus Beton in Schalbauweise (B. 2,2 m; H. 2,2 m) parallel zur Treppe. Zwei Kamine u. sieben Lüftungsschächte. Seitenraum (3 × 1,5 m) an der s Seite. Gewölbte Erdüberdeckung ca. 3 m mächtig. (M. Gechter – G. u. P. Schulenberg)

2. (2149/013)(OV 2005/060). In bewaldeter Hanglage bei Grafenberg zwei verschüttete Zugänge eines Luftschutzstollens. W Stolleneingang (B. 7 m; H. 3,5 m) erh., durch Verkleidung aus Schalbeton geschützt. Ö Zugang als Delle im Hang erkennbar. Stollen vor 1943 U-förmig angelegt u. um 1960 zugeschüttet.

3. (2149/014)(OV 2005/224). Ein weiterer Luftschutzstollen durch neuen Einsturztrichter am oberen Hang zur Ludenberger Str. in Grafenberg identifiziert. Am Hangfuß ein V-förmiger Einschnitt mit Beton- u. Ziegelbruch. Massive Ziegelmauerung als ö Wange eines Stollenzugangs.

4. (2151/009)(OV 2005/062). Zu Scherben des 19./20. Jhs. von der Wüstung des Hofes Hulsen in Hubelrath s.o. S. 331.

5. (2233/019)(OV 2005/261). Aufbruch u. Begehung eines vermauerten Luftschutzbunkers am Rande des Lantz'schen Parks in Lohausen. Geschwungene Splitterschutzwand aus Ziegeln (H. 2,54 m; D. 0,6 m) schützte den n Bunkereingang (B. 2,0 m). Zweimal rechtwinklig abknickende Treppe hinab zum Schutzraum (L. 30 m; B. 2,0 m; H. 2,2 m), der sich in ähnl. rechtwinklig versetzten Teilstücken zum s Eingang erstreckte. Sieben Lüftungskamine. Be- u. Entlüftung sowie Überdruckklappen in Resten vorhanden. Unmittelbar vor dem s Eingang ein massiver oberird. Betonbau (L. 12,4 m; B. 4,7 m; H. 3,0 m) mit zwei vermauerten Eingängen. Relikte eines ehem. größeren Bunkerkomplexes, Befehlsstelle des Gauleiters. (M. Gechter – G. u. P. Schulenberg)

6. (2195/008)(OV 2005/001). Zur Prospektion des preuß. Schießstandes bei Rath im Aaper Wald u. zur Ausgrabung des ehem. Offiziershauses vgl. P. Schulenberg, Arch. Rheinland 2005, 149–151.

7. Zur Erkundung eines unterird. Bunkers (sog. Rheinmetallstollen) bei Rath, am w Hang des Aaper Waldes vgl. B. Kamps / Th. Boller, Arch. Rheinland 2005, 158 f.

8. (2055/010)(OV 2005/063). Begehung des »Schumacherfeldes« s des Rathelbacher Hofes in Unterbach. Reste eines Feldbrandofens von ca. 25 m Ausdehnung. Datierung nach dem Ziegelformat ins 19. Jh. (J. Gechter-Jones – P. Schulenberg – J. Schulz)

9. (2102/016)(OV 2005/021). Beim Hof Kleindüssel in Vennhausen einfacher, privater Schutzbau des Zweiten Weltkrieges für die Hofbewohner. Fensterloser Ziegelbau in den s Hang der Rathelbacher Höhen (L. mehr als 6 m; B. 5 m). Doppelte nicht eingebundene Vorderfront (H. 2,6 m; Gesamtst. 0,8 m). Neben dem Eingang ein Sehschlitz zum Wohnhaus. Lehmbedecktes u. von T-Trägern getragenes Flachdach aus Beton (St. ca. 1 m) mit drei Kaminen (H. 1 m) für einen Ofen

bzw. für Lüftungen. Zwei Räume etwa gleicher Größe. Durchgang zum zweiten Raum rechtwinklig versetzt zur Eingangstür, sodass die Trennwand (St. 0,5 m) gleichzeitig vor Luftdruck schützte.

(J. Gechter-Jones – P. Schulenberg – J. Schulz)

**Duisburg** (2557/007)(NI 2005/1029). Zu neuzeitl. Befunden unmittelbar an der mittelalterl. Stadtmauer s.o. S. 331.

#### **Emmerich**, Kr. Kleve

1. (3188/078)(NI 2005/1028). Zu Fundamentmauern am neuen Seniorenpflegeheim, an der Willibrordstr., Ecke Burgstr. s.o. S. 331 f.

2. (3188/080)(NI 2005/0028). Kontrolle von Erdarbeiten, Verlegung von Versorgungsleitungen. Abschnitt (L. 8 m) einer w-ö verlaufenden Mauer eines im Krieg zerstörten Gebäudes von 1825. S Außenmauer mit Pfeilervorlage.

(D. Koran)

**Engelskirchen**, Oberberg. Kr. (1408/005)(OV 2005/327). Absturzstelle der B-17G-90-BO, Flying Fortress, 43-38595 der US Air Force im Wald bei Stiefelhangen lokalisiert. Maschine am 17.10.1944 von Kölner Flakbatterie abgeschossen. Zwei Trichter (Dm. 5–6 m; T. bis 1,3 m), Munition sowie Bomben- u. Wrackteile gefunden. Recherchen im Kreisarchiv Berg. Gladbach u. in der Flakakte des Bundesmilitärarchivs Freiburg im Breisgau. – Vgl. Missing Air Crew Report 9471, www.aviationarchaeology.com.

Verbleib: RAB/RLMB

(R. Baade)

**Erfstadt**, Rhein-Erft-Kreis (0725/006)(NW 2005/0170). Oberflächenfunde von einer Ackerfl. 1,7 km w von Erp. Halber Stüber, Jülich-Berg, Karl-Theodor 1786 (vgl. A. Noss, Die Münzen und Medallien von Köln 2–4 [Köln 1913–1926] Nr. 995). Münze Lüttich, Joseph II., Liard 1789. Verbleib: RAB/RLMB

(C. Klages)

#### **Essen**

1. Über den Abriss der älteren Krupp-Hauptverwaltung u. zwei freigelegte gusseiserne Ziersäulen vgl. D. Hopp / B. Khil, Arch. Rheinland 2005, 151–153.

2. Zu Fundamentbefunden der Marktkirche St. Gertrud sowie zu den Gräbern im Innenraum u. im Umfeld vgl. C. Brand / U. Schoenfelder, Arch. Rheinland 2005, 128–130.

3. (2598/009)(NI 2005/233 Δ E-2005-58). Anlage einer Baugrube in der Altendorfer Str., im Bereich der 1912 eingeweihten u. 1976 abgerissenen Krupp-Hauptverwaltung (sog. Turmhaus). Überreste des Kellergeschosses u. Teile des erstaunl. gut erh. sog. Rohrleitungskellers. Im NO Fragmente der Außenmauern u. eine Eingangssituation. Im Kellergeschoss Lichthof mit Parkplätzen (z. T. mit den alten Reservierungsschildern), Paternosteraufzüge, Büros für Materialprüfung u. Mate-

rialproben, div. Lagerräume u. a. für Akten sowie die »Telephonie«-Räume. Fundamente des sog. Rohrleitungskellers mit bis zu 4,50 m tiefen Räumen u. Kammern. Darin die Leitungen für Zu- u. Abwasser, Heizungen u. Frischluft sowie u. a. ein großer Bücher- u. Zeitschriftenraum für die Techn. Bibliothek. – Überreste älterer Nutzung im Lichthof, evtl. von der Mechan. Werkstatt I.

Verbleib: Historisches Archiv Krupp u. Ruhrlandmuseum

(D. Hopp)

4. (2598/012)(NI 2005/228  $\Delta$  E-2005-53). In der Innenstadt, s der Pferdebahnstr., unmittelbar w der heutigen Titanhallen auf einer Länge von ca. 300 m etwa sn orientierte, mehrere Meter hoch erh. industrielle Reliktstrukturen. Zwischen massiven Stahlbetonpfeilern (H. ca. 6 m) befinden sich in den unteren zwei bis drei Metern geschlossene Bruchsteinwände, darüber Stahlbetonwannen. Insgesamt sechs rechteckige Strukturkomplexe. Die n Struktur besteht aus Ziegeln einer geschwungenen Fassade. Nach einer Bestandskarte der Gussstahlfabrik, sind 1914 drei Komplexe entstanden, 1914–1918 drei weitere (HAKW AIXV c153). Das Luftbild von 1943 mit den Kriegszerstörungen der Fabrik lässt mehrere oben offene schiffsförm. Wasserbehälter erkennen. Auf einer Werksfotografie aus den 30er Jahren (HAKWN16 v6) sind schiffsförm. hölzerne Aufbauten mit eisernen Gerüsten u. Substruktionen aus Bruchstein bzw. Ziegeln u. Stahlbeton zu erkennen. Innerhalb letzterer verläuft auch heute noch eine große Druckleitung, die von jedem Wasserbehälter eine kleinere Zuleitung von oben erhält u. nach N geschlossen ist. – Auf einer Karte von 1918 (HAKWNXV c154), die die Wasserversorgung der Fabrik darstellt, liegt w der Strukturkomplexe ein Vorfluter, der jedoch im Werksarchiv unter den Kühltürmen geführt wird. Das Aussehen entspricht nach dem hist. Foto, bis auf die Schiffsform, einem Kühlturm: Verjüngung nach oben, Holzwände, Stützgitter, möglichst viel Fl. zur Abkühlung. In den o. g. Plänen ist s ein Dampfkraftwerk verzeichnet. Statt des übl. riesigen Kühlturms sind hier mehrere kleinere hintereinander geschaltet.

(D. Hopp – B. Khil)

5. (2599/004)(NI 2005/181  $\Delta$  E-2005-30). Zu neuzeitl. Baubefunden am Markt s. o. S. 332.

6. (2599/070)(NI 2005/165  $\Delta$  E-2005-14). Zu neuzeitl. Wohnbebauung in der Innenstadt s. o. S. 332.

7. (2597/004)(NI 2005/169  $\Delta$  E-2005-18). Neubebauung zwischen Nöggerath- u. Grunertstr., Gelände des ehem. Freibades West in Frohnhausen. Im S der Fl. Haldenreste wohl von der Zeche Schölerpad. Der frühere Name des Feldes »An der Hagenbeck« verweist auf die gleichnamige Zeche, die 1575 urkundl. erwähnt wird u. um 1900 die Zeche Neuschölerpad ankaufte. – Vgl. H. Spethmann, Essener Beitr. 70, 1955, 23–54; W. G. Hermann, Die alten Zechen an der Ruhr (Essen 1990) 197 f.

(D. Hopp).

8. Zur Ausgrabung der Überreste der Höfe Schulte u. Busemann in Frohnhausen vgl. D. Hopp, Arch. Rheinland 2005, 142 f.

9. (2535/007)(NI 2005/216  $\Delta$  E-2005-85). Umsetzung des 1934 errichteten Kriegerdenkmals wegen Standunsicherheit durch Essener Arbeit (Beschäftigungsges. mbH) am Hinseler Hof, in Holthausen. Unter der sö Ecke des Denkmals für Gefallene des Ersten Weltkriegs fand D. Lerche (Baggerführer) eine grüne Glasflasche. Darin Urkunde der Grundsteinlegung am 17.3.1934 in Sütterlin geschrieben, maschinenschriftl. Liste mit 105 Namen der Gefallenen u. zwölf Namen der Vermissten aus Überruhr, verschiedene Geldscheine (Inflations- u. Notgeld) sowie Marken des Winterhilfswerks.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

10. (2531/007)(NI 2005/213  $\Delta$  E-2005-82). Bau eines Regenrückhaltebeckens in Rüttenscheid w u. sw des Hofes Unterschemmann, Hatzper Str. 104. Moderne, z. T. mehrere Meter mächtige Aufschüttungen vom Bau der Autobahn A52, vom U-Bahn-Bau u. von der Verfüllung des Borbecker Mühlenbaches (70er Jahre). In Hofnähe mindestens eine Abfallgrube mit Objekten des 20. Jhs. u. mehrere, wohl neuzeitl. pfostenähnl. Verfärbungen, möglicherweise Reste eines Zaunes. Vereinzelt ältere Funde, darunter Wandungsscherbe Siegburger Art (ca. 14./15. Jh.). Der Kotten Schemmann dürfte etwa seit dem Ende des 17. Jhs. existieren, um 1800 wird der Kotten Unterschemmann entstanden sein, direkt neben dem älteren, heute nicht mehr bestehenden Kotten Schemmann (seit 1816 Oberschemmann). – Auffüllung des Bachbettes w des Hofes Unterschemmann in den 70er Jahren. Zahlreiche Menschenknochen gefunden. Damals Kriminalpolizei hinzugerufen. Herkunft des angeschütteten Materials vom U-Bahn-Bau im Bereich des Essener Hauptbahnhofes festgestellt. Es stammt von dem 1827 angelegten u. 1955 beim Ausbau des Ruhrschnellweges (heute A40) aufgelösten Friedhof am Kettwiger Tor. Weitere Menschenknochen fanden sich 2005. – Vgl. H. Schmitz, Höfe, Kotten und ihre Bewohner 2 (Essen 1993) 82–87.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

11. (2498/009)(NI 2005/163  $\Delta$  E-2005-12). Bei einer Feldbegehung in Schuir, ö der Wallneyer Str. fand R. Oer eine Gürtelschließe aus Messing u. einen schlecht erh. Messingknopf mit Aufschrift »Legion Etrangere« (sic!). Am 23.1.1923, während der Ruhrbesetzung, rückte diese auf Essener Gebiet vor u. war hier bis September desselben Jahres stationiert.

Verbleib: Ruhrlandmuseum

(D. Hopp)

12. (2465/001)(NI 2005/207  $\Delta$  E-2005-76). Restaurierungsarbeiten in der ehem. Abtei in Werdn. Keller mit Kreuzgratgewölbe im NO des 1764 entstandenen n Flügels der barocken Dreiflügelanlage entdeckt. Darin Einbauten (erste Hälfte 20. Jh.), an einer Wand zwei Graffiti von dreiarmligen Kandelabern evtl. aus der Nutzungszeit der Gebäude als Gefängnis (1803–1928). In einem weiteren Kellerraum, hinter einem Durchbruch

durch eine Ziegelwand eine aus Bruchsteinen gesetzte Mauer, anscheinend von einem zugeschütteten Keller des vorbarocken Abtshauses.

(I. Buhren – D. Hopp)

13. (2465/001)(NI 2004/1033). Zu weiteren Baubefunden des 17.–20. Jhs. im Hof der ehem. Abtei *Werden* (Musikhochschule Folkwang) s. o. S. 333.

14. (2465/053)(NI 2005/231 Δ E-2005-56). Zu Befunden des 19. u. 20. Jhs. in *Werden* s. o. S. 333.

15. (2465/055)(NI 2005/241 Δ E-2005-66). Verlegung von Versorgungsleitungen in *Werden*, vor dem Haus Brückstr. 25. A. Göbel, ehrenamtl. Mitarbeiter, stellte hier eine etwa NW–SO verlaufende Bruchsteinmauer fest. Vor dem Zweiten Weltkrieg standen in der Brückstr. zahlreiche Wohnhäuser, die bereits auf der Honigmann'schen Karte von 1803/06 verzeichnet sind. – Vgl. K. Lynch in: J. Eberhardt / N. Schöndeling (Hrsg.), Angemerkt. Thesen, Skizzen und Zwischenberichte. Beitr. Baugesch. u. Denkmalpflege Lehr- u. Forschungsbereich Denkmalpflege Fachbereich Architektur FH Köln 5 (Köln 2001); D. Hopp (Hrsg.), Unter unseren Füßen (Essen 2005).

16. (2466/024)(NI 2005/226 Δ E-2005-51). Neubau eines Gebäudes der Ludgerusschule in der Kellerstr. in *Werden*. Hinweise auf ältere Bebauung (19. Jh.). Spuren mehrfacher Überschwemmungen des Geländes. – Etwas entfernt floss der in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. (?) kanalisierte Steinbach, an den noch der Straßennamen »Steinbeck« erinnert. Ein gleichnamiger 1431 genannter Hof befand sich ö des Baches. – Vgl. E. Dickhoff, Essen. Hof- und Flurnamen im Spiegel Essener Straßennamen (Essen 1971) 86. (D. Hopp)

**Heinsberg**, Kr. Heinsberg (1611/034)(NW 2005/1000). Zu Fundamentbefunden u. Bestattungen (19. Jh.) am Burgberg s. o. S. 336.

**Hückeswagen**, Oberberg. Kr. (1974/001)(OV 2005/007). Am w Ufer der Wuppervorsperre bei *Hummelrenberg* Absturzstelle eines Militärflugzeuges. Trichter im Walboden (Dm. 5 m; T. 2 m) u. verstreute Trümmerteile. Nach den Angaben des Flugbuches u. des Einsatzberichtes sowie mündl. Hinweisen des Piloten F. Krause startete die Maschine, ein Höhenjäger vom Typ Messerschmitt Bf109H, am 4.11.1944 mit vier weiteren Nachtjägern von Bonn-Handlar. Sie wurde im Luftraum ö vom Remscheid von einem Bombenflugzeug der Royal Air Force abgeschossen. – Vgl. W. R. Chorley, Royal Air Force Bomber Command losses of the Second World War (Hinckley 1993); M. Middlebrook, The Bomber Command War Dairies 1939–45 (London 2000).

Verbleib: RAB/RLMB  
(R. Baade)

**Inden**, Kr. Düren. Zum Oberflächenfund eines Bronzereliefs mit Arethusa-Darstellung (Ende 19. Jh.) vgl. W. Gaitzsch, Arch. Rheinland 2005, 153–155.

**Jülich**, Kr. Düren. Zu Befunden aus dem Zitadellenbereich, dem Sepulchrinerinnenkloster u. der preuß. »Stall-Kaserne« sowie zu den Fundamentüberresten der Bebauung nach der Idealstadtplanung (16. Jh.) u. zu einem Keramikbrennofen aus Feldbrandziegeln vgl. B. Dautzenberg / A. Hupka, Arch. Rheinland 2005, 141 f.

**Kamp-Lintfort**, Kr. Wesel. Zur Ausgrabung der barocken Gartenanlage im ehem. Zisterzienserkloster *Kamp* vgl. Chr. Keller, Arch. Rheinland 2005, 144–146.

**Kaarst**, Rhein-Kr. Neuss (2141/010)(OV 2005/324). Zu einer neuzeitl. Münze s. o. S. 324.

**Kleve**, Kr. Kleve (3112/040)(NI 2005/1032). Zur Ausgrabung neuzeitl. Bausubstanz im ehem. Stiftsbezirk an der Nassauer Str. s. o. S. 336.

**Leverkusen** (1706/008)(OV 2005/008). Absturzstelle eines Militärflugzeuges vor einem Hof n von *A tz l e n b a c h* nach zeitgenöss. Fotografien lokalisiert. Aufnahmen mit lesbarer Kennung »YJ-X« u. Seriennummer »42-75226« der Maschine. Wrackteile vermutl. im Boden verborgen, an der Oberfl. nichts mehr gefunden. Es handelte sich um eine amerikan. Republic P-47D »Thunderbolt«, die von der Kölner Flak getroffen am 22.2.1944 abstürzte. – Vgl. G. Alders, Die Kölner Flakabwehr im zweiten Weltkrieg und ihre Schüler-Soldaten 20, 2. Teil (o. O. 1994) 163–165. (R. Baade)

2. (1642/022)(OV 2005/316). Schützengraben ö oberhalb der Wupper in *O p l a d e n* dokumentiert. Im Zickzack angelegter Graben (B. 1,9 m; Gesamtl. 156 m; erh. T. 0,45 m). In regelmäßigen Abständen vier Schützenlöcher. Zwei kurze Gräben zweigten rechtwinklig nach hinten ab, einer zu einer MG- bzw. Granatwerferstellung. Als Teil der Verteidigung West im Winter 1944/45 ausgehoben.

(W. Faust – M. Gechter)

**Linnich**, Düren (1320/013)(NW 2005/1008). Zu einer Auffüllschicht im Außenbereich der Kirche St. Martinus mit zahlreichen sekundär eingelagerten Skelettresten (18./19. Jh.) von ehem. Gräbern s. o. S. 337.

**Merzenich**, Kr. Düren

1. (1012/020)(HA 2004/0016). Im Merzenicher Wald, 1,5 km w von *M o r s c h e n i c h* zwei dicht benachbarte Pingens (Dm. ca. 8–14 m, T. 2 u. 3 m). Steile u. kaum verschliffene Wandungen. Wahrscheinl. nachantike, wohl neuzeitl. Datierung.

(W. Gaitzsch – H. Haarich)

2. (0960/014)(NW 2005/1015). Zu Wegen, Gräben, Schützengräben u. Erdbunkern des Zweiten Weltkrieges s. o. S. 326.

**Mettmann**, Kr. Mettmann. Über Grabensysteme bei *D i e p e n s i e p e n* zur Wiesenbewässerung (19. Jh.) in

der Düsselaue vgl. F. Sackel / W. Sauter, Arch. Rheinland 2005, 147f.

**Much**, Rhein-Sieg-Kr. (1184/001)(OV 2005/066). Begehung des Naafbachtals. Obergraben einer sw gelegenen Mühle. Der Graben (T. ca. 0,6–0,8 m) ist in den Hang eingearbeitet u. talseitig mit einem Wall versehen. Die nicht namentl. genannte Mühle erscheint zuerst in der Preuß. Neuaufnahme von 1895. (Th. Becker)

**Nettetal**, Kr. Viersen. Zum Nachtjägerflugplatz Venloer Heide vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2005, 155–157.

**Niederzier**, Kr. Düren (1012/021)(HA 2004/017). Zu Dämmen, Gräben u. Spuren von Wölbäckern im Bereich der Tongruben, im Merzenicher Wald, bei Ellen s. o. S. 328.

**Odenthal**, Rhein.-Berg. Kr. (1522/009)(OV 2005/188). Absturzstelle eines Militärflugzeugs in einer Wiese nw von Kramerhof. Maschine vom Typ Messerschmitt Bf110G-4 (Kennung: G9+CT, Werknr. 740162) am 24.12.1944 abgestürzt. Aufschlagtrichter als Mulde schwach erkennbar. Umfangreiche Recherchen in der Familie des Bordfunkers A. Fechner u. im Stadtarchiv Odental. – Vgl. H. Mauermann, Fliegerhorst Störmede. Eine Chronik in Bild und Wort (Lippetal 2005). (R. Baade)

**Radevormwald**, Rhein.-Berg. Kr. (2024/006)(OV 2005/190). Auf einer Wiese am Dorfrand von Hönde Absturzstelle eines amerikan. Jagdflugzeugs vom Typ Republic P-47D »Thunderbolt« vom 14.3.1945. Kleine Trümmerstücke u. Bordmunitionsreste. Recherchen im Stadtarchiv Leverkusen (Bestand Rhein-Wupper-Kreis), in der Schulchronik Wipperfürth-Egen u. im Friedhofsbuch Radevormwald. – Vgl. Missing Aircrew Report 13023, www.aviationarchaeology.com. (R. Baade)

**Rheinberg**, Kr. Wesel (2712/003)(NI 2005/0084). Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau in Budberg. 69 neuzeitl. Gruben u. ein durch die Baustelle verlaufender Graben. (W. Sengstock)

**Straelen**, Kr. Kleve. Zum Nachtjägerflugplatz Venloer Heide vgl. W. Wegener, Arch. Rheinland 2005, 155–157.

**Wermelskirchen**, Rhein.-Berg. Kr. (1823/010)(OV 2005/326). Absturzstelle der brit. Lancaster MkI, HK 689, A4-B, 195 Sqn. vom 4.11.1944 in der Nähe von Ellinghausen. Maschine anhand der Herstellerprägungen an den geborgenen Wrackteilen identifiziert. Umfangreiche Recherchen nach der Aussage des Piloten Richard P. Perry von der beteiligten 218 Sqn. Royal Air Force, nach der Auskunft des Royal Airforce Museum Hendon sowie nach Akten des Stadtarchivs Wermelskirchen u. des Kreisarchivs Berg. Gladbach. – Vgl. W. R. Chorley, Bomber Command Losses of the Second World War 1944 (Hinckley 1993); M. Middlebrook, The Bomber Command War Dairies. An operational reference book: 1939–45 (London 2000). Verbleib: RAB/RLMB (R. Baade)

**Wesel**, Kr. Wesel (2874/003)(NI 2005/0042). Vorarbeiten für die neue Rheinbrücke in Büderich. Fundamente der ehem. Befestigung Fort Napoleon, später Fort Blücher (BD WES 36). U. a. Teilstück der Conterescarpe (B. 1,7 m; H. 1,7 m). Fundament ruhte auf zwei Lagen Grauwacke. Darin, quer zum Fundament, im Abstand von 1,1 m Eichenhölzer (0,2 × 0,2 m) eingelassen. (W. Sengstock)

**Weilerswist**, Kr. Euskirchen. Zu den Resten einer Flugabwehrkanone (Flak) in Derikum vgl. H.-D. Dick, Arch. Rheinland 2005, 160–162.

**Wipperfürth**, Oberberg. Kr. (1777/006)(OV 2005/350). Im Wald bei Fährichstütte Absturzstelle eines amerikan. Militärflugzeugs. Rumpf-, Tragfl.- u. Motorfragmente sowie Messinghülsen von Bordmunition in Streulage. Recherchen in den Dachauer Prozessunterlagen u. im Stadtarchiv Wermelskirchen ergaben, dass es sich um den Bomber B-24J-150-CO, Liberator, 44-40158 handelt, der am 5.4.1945 niederging. – Vgl. H. u. U. Jux, Im Schlagschatten der Großstadt (o. O. 2002); Missing Air Crew Report 1410, www.aviationarchaeology.com. Verbleib: RAB/RLMB (R. Baade)

**Zülpich**, Kr. Euskirchen (0473/026)(NW 2005/0181). Oberflächenfund 650 m sw von Nemmenich. Ein Stüber 1743, Erzstift Köln, Clemens August (vgl. A. Noss, Die Münzen und Medallien von Köln II–IV [Köln 1913–1926] Nr. 719) Verbleib: Privatbesitz (C. Klages)

## Nachträge

**Bornheim**, Rhein-Sieg-Kr. (0676/016). Luftbildbefund vom 4.5.1990. W von Rösberg negative Bewuchsmerkmale auf unregelmäßig begrenzten Fl. In der Nähe vorgesch. u. röm. Keramik. Hinweis auf ehem. Siedlung? (R. Zantopp)

**Burscheid**, Rhein.-Berg. Kr.

1. (1709/002)(OV 2005/264). J. Urbahn, Odenthal, übergab Begehungsfunde der Jahre 1980–1985 aus Kaltenherberg, Mittelalterl. Scherben von der bekannten Wüstung »Hahnscheider Hof«. Außerdem röm. Keramik (zweite Hälfte 1. Jh.) von derselben Stelle: eine RS Hofheim 89, eine RS Deckel, eine WS Topf, eine WS Dolium handaufgebaut. – Vgl. Bonner Jahrb. 204, 2004, 338.

2. (1709/011)(OV 2005/268). An anderer Stelle bei Kaltenherberg fand er Scherben (1. Jh.): einen Deckelknopf u. eine RS Haltener Kochtopf.

Verbleib: RAB/RLMB

(M. Gechter)

**Düsseldorf** (2005/001)(OV 2005/223). Baumbestander Hugel am w Rand des Schlossparkes Eller, vormals als Motte gedeutet (vgl. Bonner Jahrb. 186, 1986, 647). R. Radziki legte Fotos vor, die eindeutig eine Nutzung des Hügels als Eiskeller belegen. Nach einem Deckeneinsturz am ehem. Eingang Fotoaufnahmen des gewölbten ziegelgemauerten Kellerganges mit zwei rundbogigen Türleibungen. Gang führte in einen tonnenförmigen Raum, anscheinend tiefer in den Boden u. auch in die Höhe reichend. Einsturzloch 1999 sofort verfüllt.

(J. Gechter-Jones – G. u. P. Schulenberg)

**Essen**

1. Durchsicht von Altbeständen des Ruhrlandmuseums. Mittelhandknochen (Metacarpus) eines Moschusochsen (*Ovibos moschatus*). – Vgl. R.-J. Prilloff / U. Scheer, Arch. Rheinland 2005, 26–28.

2. (2568/006)(NI 2005/162 Δ E-2005-11). In den 60er Jahren fand W. Werner in den damaligen Gartenanlagen bei der evang. Friedenskirche in Steele einen Trichterhalsbecher Siegburger Art (nach 1550). Becher mit Henkel gut erh., Farbe hellgrau-gelbl., Oberfl. glasiert, Trichterhals fehlt, Wellenfuß, Drehrillen am Unterteil (erh. H. ca. 12,5 cm; max. B. 9,0 cm). An der Schulter drei flüchtig aufgebrachte Medaillons (Dm. ca. 5,0 cm). Darin stehender David mit Schwert in der li. u. Leier in der re. Hand, bekronter Kopf, li. neben David Kirche mit Feldern davor. Re. u. li. neben dem Haupt Inschriftbänder »REX« u. »DAVIT«. – Vgl. E. Hähnel, Siegburger Steinzeug 2 (Köln 1992) Nr. 1784.

Verbleib: Privatbesitz

(D. Hopp)

**Geilenkirchen**, Kr. Heinsberg (1257/023). Luftbildbefund vom 3.4.1985 s der Stadt. Negative Bewuchsmerk-

male u. helle Bodenverfärbungen multitemporal dokumentiert. Rechtwinklig abknickende Mauerverläufe u. parallel dazu Gebäudegrundrisse. Beides parallel zur heutigen Landstraße L240, die in der Tranchotkarte 1805/07 (Bl. 66) »à Aix la Chapelle« beschriftet ist. Die Gebäudegrundrisse lassen an röm. Bebauung denken. Da jedoch nw des Befundes zahlreiche Wehrmachtbauten, meist Unterstände, lagen, ist auch diese Erklärung denkbar.

(R. Zantopp)

**Goch**, Kr. Kleve

1. (2952/007)(NI 2003/0084). In Pfalzdorf las der ehrenamtl. Mitarbeiter H. Smits vor längerem neben eisenzeitl. u. röm. Scherben eine Pfeilspitze aus braunem, lichtdurchlässigem Flint auf (L. 2,0 cm; B. 1,3 cm; Gew. 0,9 g; Abb. 17). Fein retuschiertes zweiflügeliges Stück mit Dorn ohne Beschädigungen. Am ehesten endneolith., Becherkulturenzeit.

Verbleib: RAB/RLMB

17 Goch-Pfalzdorf.

Pfeilspitze aus Flint. Maßstab 1:1.



2. (2953/002)(NI 2003/0215). Beim Kartoffelnroden fand K. Kranen in Pfalzdorf vor Jahren ein Beil aus braungrauem Rijckholtflint. Es gelangte durch H. Smits in die Außenstelle Xanten: Dünnnackige Form (L. 11,1 cm; B. 4,2–5,2 cm; max. St. 2,8 cm; Gew. 212 g) mit gerundetem Nacken u. ungleichmäßiger Wölbung. Querschnitt spitzellipt., Beschädigungen an Kanten u. beiden Fl., Oberfl. mit glänzender Glättung. Mittel- bis jungneolith. Nackenbeil, wie es nicht selten am Niederrhein zu finden ist.

Verbleib: RAB/RLMB

3. (3019/005)(NI 2003/0022). Bei Erntearbeiten zwischen 1996 u. 1999 fand H. Appenzeller in Pfalzdorf zwei Silexbeilbruchstücke, die erst im Berichtsjahr durch H. Smits in die Außenstelle Xanten gelangten. Das größere Stück (erh. L. 10,1 cm; erh. B. 4,7–6,0 cm; max. St. 2,9 cm; Abb. 18 links) aus dunkelbraungrauem Rijckholtflint ist stark beschädigt. Nacken u. eine Fl. wohl vom Pflug scharf abgebrochen, erh. Kanten alt beschädigt. Die Form des geglätteten Bruchstückes ist unregelmäßig mit einer geraden u. einer schiefwinkligen Kante. Vom zweiten Beil (hellgrauer Rijckholtflint; B. 5,7 cm; St. 2,7 cm; Abb. 18 rechts) ist der hochglänzende, glatt polierte Schneidenteil erh., eine Seite mit leichten Beschädigungen. Nacken fehlt. Beide Bruchstücke jungbis endneolith.

Verbleib: RAB/RLMB

(C. Bridger-Kraus)





18 Goch-Pfalzdorf. Bruchstücke von Feuersteinbeilen. Maßstab 1:2.

4. Zur Übereignung der Sammlung Buffen an den Landschaftsverband Rheinland vgl. J. Obladen Kauder / J. Weiner, Arch. Rheinland 2005, 44 f.

**Grevenbroich**, Rhein-Kr. Neuss (1900/021). Luftbildbefund vom 14.3.1991 s vom Buscherhof. Helle u. dunkle Bodenverfärbungen von einer rundl. Einfriedung mit Innenstruktur. Evtl. Spuren einer ehem. Hofanlage, die jedoch in den histor. Karten nicht nachgewiesen ist.

(R. Zantopp)

**Kempfen**, Kr. Viersen (2413/005). Luftbildbefund vom 30.5.1990 n von Unterweiden. Positive Bewuchsmerkmale von einigen Gruben unterschiedl. Form u. Größe. In der DGK5L negative Bewuchsmerkmale rechtwinklig abknickender Wege oder Mauerverläufe, evtl. von ehem. Siedlung bzw. von Bestattungen.

(R. Zantopp)

**Kerpen**, Rhein-Erft-Kr. (0963/017). Luftbildbefund vom 13.3.1991 sw der Stadt. Helle Bodenverfärbungen von den Mauern eines Gebäudegrundrisses, wahrscheinl. einer größeren Villa rustica. Orientierung vom heutigen Infrastruktursystem abweichend. Weiter ö umfangreiche röm. Siedlungsrelikte u. Gräber (vgl. 0963/011 u. Bonner Jahrb. 200, 2000, 550–552).

(R. Zantopp)

**Krefeld**. Durchsicht von Altbeständen des Ruhrlandmuseums in Essen. Mittelfußknochen (Metatarsus) eines Moschusochsen (*Ovibos moschatus*) aus Krefeld. – Vgl. R.-J. Prillhoff / U. Scheer, Arch. Rheinland 2005, 26–28.

**Kürten**, Rhein.-Berg. Kr. (1462/008)(OV2005/214). Von einer Fundstelle s von Oberberg übergab H. Prinz, Lindlar, mesolith. Altfunde: sieben unmodifizierte Artefakte aus Feuerstein, Quarzit, Chalzedon, Kiesel-schiefer u. Jaspis. Außerdem sieben Werkzeuge aus Feuerstein, näml. eine einfache Spitze, ein Dreieck,

zwei Lateralretuschen, zwei Endretuschen u. ein Zwischenstück.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Gechter-Jones)

**Mechernich**, Kr. Euskirchen

1. (0284/009). Luftbildbefund vom 11.4.1991 n der Stadt. Positive Bewuchsmerkmale von zahlreichen kleinen Gruben als Spuren einer ehem. Siedlung oder eines Gräberfeldes.

2. (0203/010). Luftbildbefund vom 27.6.1981 ö von Weyer. Positive Bewuchsmerkmale von einem Grabenrechteck mit darin liegendem Grabenquadrat. Steht evtl. mit röm. Siedlungsrelikten im Zusammenhang.

(R. Zantopp)

**Mülheim**. Durchsicht von Altbeständen des Ruhrlandmuseums in Essen. Oberschenkelknochen (Femur) eines Moschusochsen aus Mülheim. – Vgl. R.-J. Prillhoff / U. Scheer, Arch. Rheinland 2005, 26–28.

**Bad Münstereifel**, Kr. Euskirchen (0181/005). Luftbildbefund vom 11.4.1991 s von Eicherscheidt. Positive Bewuchsmerkmale durch zahlreiche kleine längl. Gruben evtl. von einem Gräberfeld.

(R. Zantopp)

**Pulheim**, Rhein-Erft-Kr. (1451/014). Luftbildbefund vom 23.5.1993 ö von Ingendorf. Dunkle Bodenverfärbungen von ehem. Wegeverlauf mit parallel liegenden ebenfalls dunkel verfärbten Fl. Ein weiterer Weg im spitzen Winkel dazu. Befund zusätzl. in DGK5L anhand negativer Bewuchsmerkmale multitemporal interpretiert. Spuren evtl. von ehem. Siedlung. Durch hist. Karten nicht datierbar.

(R. Zantopp)

**Rommerskirchen**, Rhein-Kr. Neuss (1752/033)(OV 2005/317). Zu einem bronzenen Tüllenbeil aus Hoeningen, das W. Dickmann bereits 2003 in seinem Gewächshaus beim Pflügen fand, vgl. H. E. Joachim / C.

Weber, Bonner Jahrb. 206, 2006, 15 Abb. 17; 40 Nr. 189.  
Verbleib: Privatbesitz  
(J. Gechter-Jones)

**Solingen** (1868/007)(OV 2005/230). Neolith. Einzelfund aus den 70er Jahren in Friedrichsau e von J. Rodenkirchen. Spitznackiges Ovalbeil aus Maasfeuertstein (Brandt Var. b) ganz geschliffen mit gut gerundeter Schneide (L. 17,4 cm; B. 7,5 cm; H. 3,3 cm).  
Verbleib: Privatbesitz  
(J. Gechter-Jones)

**Waldfeucht**, Kr. Heinsberg (1729/008). Luftbildbefund vom 7.8.1998 ö von Driesch. Dunkle Bodenverfärbungen von rundl. Einfriedung. Befund auch in DGK5L anhand negativer Bewuchsmerkmale multitemporal interpretiert.  
(R. Zantopp)

**Weilerswist**, Kr. Euskirchen

1. Zur Ausgrabung der Fundamente des Kirchenschiffs u. eines röm. Gebäudes am Swister Turm im Jahre 1933 vgl. E. Böhm / J. H. Wroblewski, Arch. Rheinland 2005, 126 f.

2. (0623/014). Luftbildbefund ö von Metternich. Positive Bewuchsmerkmale von rechteckiger Grabeneinfriedung, die umlagert ist von Gruben unterschiedl. Form u. Größe. Ein weiterer geradliniger Grabenverlauf. Evtl. Spuren einer ehem. Siedlung oder Befestigung.  
(R. Zantopp)

**Wesel**, Kr. Wesel (2964/016)(NI 1993/1016; 04/1013). Bei Entschlammung des Grabens auf Schloss Diersfordt 1993 Wehrmauer festgestellt. Leitungsverlegungen im Sommer 2004. Dokumentation neuzeitl. u. mittelalterl. Befunde der Wirtschaftsgebäude, des Innenhofes u. der Remise. Zwei verfüllte Gräben lassen durch ihre Lage vermuten, dass Schloss Diersfordt auf eine ursprüngl. dreiteilige Burganlage zurückgeht.  
(W.-S. van de Graaf)

**Wiehl**, Oberberg. Kr. (1414/002). Luftbildbefund vom 12.10.1990 sw von Alferzhagen. Positive u. negative Boden- sowie qualitative Bewuchsmerkmale von kleiner rundl. Einfriedung, evtl. im Zusammenhang mit ehem. Siedlung.  
(R. Zantopp)

*Bildrechte.* Abb. 1 Detlef Hopp, Essen. – Abb. 3, 8–10, 13 und 16 Rheinisches Landesmuseum Bonn, Zeichnungen Sigrun Wischhusen. – Das Übrige Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege, Realisierung Evelyn Rogge-Geilenbrügge (2, 4, 11 und 12); Wolfgang Gaitzsch, Titz wie die Folgenden, und zwar zusammen mit Jan Janssens und Guido Schmidt (5), zusammen mit Horst Haarich, Guido Schmidt und Michael Goerke (6), zusammen mit Horst Haarich und Guido Schmidt (7), ferner Horst Haarich zusammen mit Guido Schmidt und Werner Warda (14); Willi Sengstock, Xanten (15); Till Königs, Xanten (17 und 18).

# Ortsverzeichnis zum Fundbericht 2005

Die Zahlen verweisen auf die Seiten des Fundberichts.

## Kreis Aachen

Baesweiler-Oidtweiler 316  
Eschweiler-Dürwiß 317, 323  
Eschweiler-Weisweiler 332  
Würselen-Euchen 318

## Kreis Düren

Aldenhoven-Engelsdorf 330  
Aldenhoven-Pattern 331  
Inden 316, 324  
Inden, Alt-Inden 324, 344  
Inden-Schophoven 336  
Jülich 344  
Jülich-Koslar 324  
Kreuzau-Boich 317, 320  
Linnich 337, 344  
Merzenich 320, 326  
Merzenich-Golzheim 326  
Merzenich-Morschenich 320, 326, 344  
Nideggen 316, 317  
Nideggen-Schmidt 328  
Niederzier 328, 338  
Niederzier-Ellen 320, 328  
Niederzier-Hambach 317  
Nörvenich 320  
Nörvenich-Rath 328  
Vettweiß-Gladbach 330  
Vettweiß-Lüxheim 318 f.  
Vettweiß-Sievernich 330

## Kreis Euskirchen

Euskirchen-Kuchenheim 333  
Euskirchen-Weidesheim 323, 330, 339  
Mechernich-Weyer 347  
Bad Münstereifel - Eicherscheidt 347  
Weilerswist 340, 348  
Weilerswist-Derkum 345  
Weilerswist-Metternich 348  
Zülpich 321  
Zülpich-Langendorf 341  
Zülpich-Nemmenich 345

## Kreis Heinsberg

Geilenkirchen 333, 346  
Heinsberg 336  
Wassenberg 340  
Waldfeucht 316, 317, 318  
Waldfeucht-Driesch 348  
Waldfeucht-Frilinghoven 318

## Kreis Kleve

Emmerich 331 f., 342  
Goch-Pfalzdorf 346  
Kalkar-Hönnepel 324

Kleve 336  
Rees 338  
Rees-Millingen 338  
Straelen 345  
Weeze 320, 330, 340  
Weeze-Vorselaer 320 f.

## Kreis Mettmann

Langenfeld-Reusrath 317, 318  
Mettmann-Diepensiepen 344 f.  
Monheim 327  
Ratingen-Oberdorf 338

## Kreis Viersen

Kempen-Unterweiden 347  
Nettetal 337, 345

## Kreis Wesel

Kamp Lintfort, Kamp 344  
Moers 321, 327, 337  
Rheinberg 338 f.  
Rheinberg-Budberg 345  
Wesel 340, 348  
Wesel-Büderich 345  
Xanten 330, 341  
Xanten-Birten 330  
Xanten (Colonia Ulpia Traiana) 330

## Oberbergischer Kreis

Engelskirchen-Stiefelhagen 342  
Hückeswagen-Hummeltenberg 344  
Wiehl-Alferzhagen 348  
Wiehl-Morkepütz 341  
Wipperfürth-Fährnischstütem 345

## Rhein-Erft-Kreis

Bergheim-Kenten 331  
Bergheim-Zieverich 330  
Brühl-Pingsdorf 331  
Elsdorf 322  
Elsdorf-Esch 322  
Elsdorf-Neu Ertzweiler 322  
Erfstadt-Ahrem 317, 322 f.  
Erfstadt-Bliesheim 323  
Erfstadt-Erp 323, 342  
Erfstadt-Friesheim 323  
Erfstadt-Lechenich 319  
Erfstadt-Niederberg 330  
Frechen-Königsdorf 317, 323  
Kerpen 347  
Pulheim 338  
Pulheim-Brauweiler 320  
Pulheim-Ingendorf 347  
Titz-Gevelsdorf 329

## Rheinisch-Bergischer Kreis

- Berg, Gladbach - Oberselbach 341
- Burscheid-Kaltenherberg 346
- Kürten-Oberberg 347
- Odenthal 345
- Odenthal-Grünenbäumchen 316
- Odenthal-Oberborsbach 316
- Odenthal-Unterboschbach 316
- Radevormwald-Hönde 345
- Rösrath-Dürbusch 339
- Wermelskirchen-Ellinghausen 345

## Rhein-Kreis Neuss

- Grevenbroich 319 f., 333, 347
- Grevenbroich-Hülchrath 333 f.
- Grevenbroich-Kapellen 323
- Jüchen-Garzweiler 324
- Kaarst 324
- Korschenbroich-Glehn 336 f.
- Meerbusch-Strümp 317, 320, 324, 326
- Neuss 327, 337 f.
- Neuss-Rosellen 327 f., 338
- Rommerskirchen 317, 318, 320, 328 f.
- Rommerskirchen-Deelen 329
- Rommerskirchen-Gill 329
- Rommerskirchen-Hoeningen 347 f.
- Rommerskirchen-Sinstden 329
- Rommerskirchen-Vanikum 317, 320, 329

## Rhein-Sieg-Kreis

- Bornheim-Hersel 319
- Bornheim-Rösberg 346
- Bornheim-Sechtem 316, 318, 319, 322
- Königswinter-Rübhausen 320, 324
- Lohmar 337
- Lohmar-Honsbach 337
- Lohmar-Unterdorf 330
- Much 345
- Rheinbach 317, 318, 320
- Rheinbach-Niederdrees 328
- Troisdorf-Spich 340
- Windeck-Dreisel 316, 321

## Stadt Aachen

- Aachen 321, 331

## Stadt Bonn

- Bonn 318, 321 f.
- Bonn-Duisdorf 331
- Bonn-Messdorf 341

## Stadt Düsseldorf

- Düsseldorf 331
- Düsseldorf-Angermund 316

Düsseldorf-Eller 346

Düsseldorf-Gerresheim 341 f.

Düsseldorf-Grafenberg 342

Düsseldorf-Hubbelrath 331, 342

Düsseldorf-Kaiserswerth 331

Düsseldorf-Lohausen 321, 331, 342

Düsseldorf-Rath 331, 342

Düsseldorf-Unterbach 342

Düsseldorf-Vennhausen 342

## Stadt Duisburg

Duisburg 331

Duisburg-Kaldenhausen 331

## Stadt Essen

Essen 332, 342 f., 346

Essen-Bredeney 332

Essen-Burgaltendorf 319

Essen-Eiberg 316

Essen-Fischlaken 316

Essen-Frohnhausen 343

Essen-Heide 317

Essen-Heidhausen 321, 323

Essen-Holthausen 343

Essen-Kettwig 332

Essen-Kupferdreh 316

Essen-Rellinghausen 316

Essen-Rüttenscheidt 343

Essen-Schuir 343

Essen-Steele 332 f., 346

Essen-Werden 333, 343, 344

## Stadt Krefeld

Krefeld 337, 347

Krefeld-Gellep 324

## Stadt Leverkusen

Leverkusen-Atzlenbach 344

Leverkusen-Opladen 344

Leverkusen-Quettingen 337

## Stadt Mönchengladbach

Mönchengladbach 337

## Stadt Mülheim

Mülheim 347

## Stadt Solingen

Solingen 340

Solingen-Friedrichsau 348